

# *Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.*

**Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz**

Nr. 37 / Dezember 2015



**COLL**

**Wappenbeschreibung**

Rundschild, in Silber ein goldener Balken, ober- und unterhalb desselben je ein blaues Dreieck, dem Balken spitz zugekehrt. In der oberen Schildhälfte links und rechts begleitet von zwei goldenen Sternen, in der unteren Hälfte begleitet von drei goldenen Sternen. Der offene Spangenhelm rot ausgeschlagen, mit Kleinodien geziert und von zwei Büffelhörner begleitet, links in Blau, rechts in Gold. Das Schild geziert, auf der rechten Seite von blau-goldenen, auf der linken Seite von blau-silbernen Decken.

Wann und durch wen die Verleihung dieses Wappens erfolgte, ist nicht bekannt. Siegelungen in Koblenz nachweisbar mit diesem Wappen für den Zeitraum 1689 - 1734. Danach Wappenbesserung und Standeserhöhung in den "erblichen Reichsritterstand" durch Kaiser Karl VI, Wien 28.02.1735.

Wo die Familie ursprünglich herkommt, lässt sich noch nicht feststellen. Urkundlich belegt scheinen sie jedenfalls in der Mitte des 15. Jahrhunderts im Raum Bitburg auf. Mit großer Wahrscheinlichkeit bereits von ihren Voreltern überkommend, waren Friedrich Coll und weitere Mitglieder der Familie dort Schmiede. Urkunden weisen sie und ihre Ehefrauen als "Bürger" der Stadt Bitburg aus. Sie erbten und erwarben, "**eynss rechten besten und ehrigen erbkauffs umb anderen besseren nutz erwerbenn und streben zu erwerbenn**", sogenannte "freie" Bürgergüter in Stahl, Idesheim und Föhren, wie aus alten Urkunden der Familie von Enschringen, als Grund- und Mitherren zu Feltz, hervorgeht. Um das Jahr 1600 treten die Vorfahren "**Heinrich**" und "**Johann Coll**" als kurtrierische Beamte ( Majero in Neumagen ) in Erscheinung.

### **Auszug aus dem Mannesstamm**

- 4096 Heinrich** ( Grundbesitzer in Neumagen )  
\* Idesheim ca. 1570 ? Meier ? Prozess 1623  
+ Neumagen nach 1624 ? Steuerliste Neumagen 1624  
oo .....  
N.N.
- 2048 Johann ( Hanß )** ( kurf. trier. Meier in Neumagen, hernach  
herrschaftlich von der Leyenscher  
+ Trier ca. 1665 ? Amtmann in Bliescastell )  
oo Trarbach 23.12.1624  
**Elisabeth Laux**  
\* Traben Trarbach ..... 1602 ? , + .....  
T.d. **Simon Laux** u.d. **Catharina (Trein) N.**
- 1024 Wolfgang Friederich** ( 1658 in Trier zum Herrn Consul promoviert,  
Kellner, kurf. trier. Hofsekretarius, Kammerrat,  
\* Neumagen 17.05.1637 Generalsteuereinnehmer des niederen Erzstifts )  
+ Koblenz 28.02.1707  
oo 2.) Münstermaifeld 09.01.1677  
**Catharina Maria Champagnier von Kaysersfeld zu Camp**  
\* Montabaur 01.03.1654 , + .....  
T.d. **Johann Caspar Champagnier** ( kurtr. Kellner zu Montabaur  
u.d. **Eulalia Catharina Kayser**
- 512 Johann Matthias** ( Dr. jur., Kriegs-, Hof-, Revisionsgerichtspräsident, RKG  
Präs. zu Wetzlar, Wirkl. Geh. Rat, kurtr. Kanzler )  
\* Koblenz 20.12.1692  
+ Koblenz 17.11.1752 "Reichsritterstand" mit dem Prädikat "Edler von"  
oo Koblenz 08.09.1722 durch Kaiser Carl VI, Wien 28.02.1735  
**Maria Theresia Franziska** Erbauer des "Collschen Palais" in Koblenz  
**von Solemacher zu Namedy**  
\* Bonn 13.12.1700 , + Koblenz 22.12.1779  
T.d. **Johann Arnold von Solemacher** ( kurtr. Kanzler, Besitzer der "Burg Namedy" )  
u.d. **Maria Elisabeth Walburga von Steinhausen**
- 256 Johann Hugo Joseph** ( Dr. jur., kurf. trier. Geheim- und Hofrat, Kanzleidirektor )  
\* Koblenz 15.06.1735  
+ Koblenz 27.09.1784  
oo Koblenz 29.10.1760  
**Maria Ferdinande Josepha von Stefné**  
\* Bonn 08.02.1746 , + Koblenz 18.03.1803  
T.d. **Jacob Joseph Freiherr von Stefné** ( Erb. v. **Schloß Kleinniedesheim** )  
u.d. **Maria Anna von Melis**
- 128 Johann Nicolaus Jacob** ( Bürgermeister von St. Goar, später von Zell / Mosel )  
\* Koblenz 10.02.1781 , + Koblenz 12.03.1872  
oo 2.) St. Goar 27.10.1820  
**Anna Margaretha Elisabeth Justi**  
\* Marburg 13.06.1797 , + Bendorf 31.12.1884  
T.d. **Johann Conrad Justi** u.d. **Anna Elisabeth Weisenbach**
- 64 Clemens Wenzeslaus** ( Förster in Hönningen )  
\* Zell/Mosel 17.12.1825 , + Hönningen 05.10.1906  
oo Hönningen 25.11.1856  
**Christina Gilden**  
\* Hönningen 17.11.1828 , + Hönningen 29.01.1867  
T.d. **Joseph Gilden** u.d. **Christina Kaltenborn**

Quellen: Urkunden aus dem Landeshauptarchiv Koblenz  
Urkunden aus dem Bistumsarchiv Trier  
Urkunden und Papiere aus dem Privatbesitz  
**Diethelm Wilhelm Ritter und Edler von Coll**

## Aus dem Inhalt

<u>Titel</u>	<u>Seite</u>
Impressum, Vorstand, Internet-Adresse der Bezirksgruppe, Aufruf	4
Rätsel um alten Grenzstein zum Teil gelöst	5
Genealogie – eine Möglichkeit zur Vergangenheitsbewältigung	6
Von Kyr zu Khyr zu Khyrr zu Kihr zu Kührr	9
Aus der Geschichte von Senheim – Senheimer Frevelzettel	13
Auch einige hundert Mittelrheiner in Asien im 18. Jahrhundert bei der Verenigde Oostindische Compagnie	14
Ein fröhlicher Friedhof – irgendwo in Europa	18
Zweites Wunder – seit Christi Geburt	19
Welsche Einwanderer im 17. und 18. Jahrhundert in Kurtrier	20
Kriegskosten, Unterschriften und Hausmarken der Bürgermeister des Amtes Cochem	26
Die Bevölkerung im Amt Münster im Jahre 1784	28
Eigentümerverzeichnis auf den 28.06.1832 – Häuser in Masburg	29
Aus der Geschichte von Senheim	31
In Arbeit befindliche Familienbücher	32
Bibliothek der WGfF	32
Digitale Bibliothek der WGfF	32
Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein	33
Freunde der Heimat- und Familienforschung Mosel	33
Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein	33
Rundbrief digital	33
Die Präsentation unserer Bezirksgruppe im www	33
Einladung zur Mitgliederversammlung	34
Veranstaltungsprogramm 2016	35

### Mitarbeiter dieses Rundbriefes:

Beate Busch-Schirm  
Diethelm Wilhelm Edler und Ritter von Coll  
Ursula Exner  
Jos Kaldenbach  
Klaus Layendecker  
Christa Lütticken  
Gernot Rürup



**Liegt dir Gestern klar und offen,  
wirkst du heute kräftig frei,  
kannst auch auf ein Morgen hoffen,  
das nicht minder glücklich sei.**

(Johann Wolfgang von Goethe)

## **Impressum:**

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. – Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz.

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.

Satz/Layout: Beate Busch-Schirm

## **Vorstand:**

Beate Busch-Schirm (Leiterin der Bezirksgruppe, Bibliothek), 56567 Neuwied, Rheinblick 25,

Tel. Nr.: 02631 / 893 135

Dr. Michael Frauenberger (Stellvertretender Bezirksgruppenleiter), 56154 Boppard, Wilpertskopf 14

Tel. Nr. 06741 / 2635

Hans Dieter Kneip (Internetbeauftragter), Hauptstraße 118, 56220 St. Sebastian,

Tel. Nr.: 0261 / 84840

Franz Josef Wolf (Finanzen), Hommelsberg 3, 56566 Neuwied

Tel. Nr.: 02631 / 47101

## **Internet-Adresse der Bezirksgruppe Mittelrhein:**

Direkt wählbar über:

<http://www.wgff.net/koblenz/>

Auch dieser Rundbrief kostet Geld. Mitglieder der WGfF aus dem Bereich der Bezirksgruppe Mittelrhein, Tauschpartner und die Leiter der anderen Bezirksgruppen erhalten den Brief kostenlos.

Alle übrigen Interessenten bitten wir, unter Angabe ihrer Anschrift, um vorherige Überweisung von 5,00 € auf unser Konto:

Franz Josef Wolf  
Nr. 100 294 616  
Bankleitzahl: 550 905 00  
IBAN DE75 5509 0500 0100 2946 16  
Sparda-Bank Südwest eG  
Kennwort: WGfF Koblenz

Wir würden uns über eine gelegentliche Spende bzw. Portoerstattung auch von Mitgliedern der Bezirksgruppe Mittelrhein sehr freuen.

Vermissen Sie ein Thema in unserem Vortragsprogramm?

Haben Sie selbst einen interessanten Beitrag?

Kennen Sie Jemanden, der über etwas Spannendes aus der Genealogie berichten kann?

Dann melden Sie sich doch bitte bei der Leitung der Bezirksgruppe, auch Kurzvorträge oder eine Vorstellung bzw. Darstellung der eigenen Forschung sind immer herzlich willkommen.

## **Aufruf**

Wer möchte gerne an der Redaktion des Rundbriefes mitarbeiten? Um die Vorsitzende unserer Bezirksgruppe zu entlasten, wird ein(e) freiwillige(r) Mitarbeiter(in) gesucht, die bei der Bearbeitung der Artikel und bei der Gestaltung mithilft. Wer Interesse hat, mag sich einfach bei Frau Busch-Schirm melden.



**Der alte Grenzstein weist auf umfassenden Besitz des Adelsgeschlechts von Coll in Alt-Neuendorf hin. Jetzt wollen Karl-Heinz Bernardy (von links), Ludwig Brieler und Willi Gabrich herausfinden, wofür Bischofsstab und Kürzel auf der Rückseite stehen**  
(Foto Reinhard Kallenbach)

## Rätsel um alten Grenzstein zum Teil gelöst

**Heimatsforschung** Familie von Coll baute Adelshof in Koblenz und hatte umfassenden Grundbesitz in Neuendorf

Von unserem Mitarbeiter  
Reinhard Kallenbach

■ **Neuendorf.** Ein Adelswappen auf der Vorderseite, ein Abtstab auf der Rückseite: Viele Jahre lang gab ein alter Grenzstein den Neuendorfern Rätsel auf. Heimatsforscher haben nun herausgefunden, welche Geschichte hinter dem kleinen Kulturdenkmal steckt. Doch eine entscheidende Frage bleibt nach wie vor offen.

Eigentlich begann die Diskussion bereits 1995. Damals wurde der Grenzstein im Zuge von Erd-  
aushubarbeiten in der Owersgasse entdeckt – also im ältesten Ortsteil von Neuendorf, dem sogenannten Unterdorf. Schnell nahm sich der inzwischen verstorbene Familien-

und Hausforscher Manfred Gillissen der Sache an, der entscheidende Durchbruch blieb ihm jedoch versagt. Da sich der Grundstückseigentümer Ludwig Brieler und Ortsarchivar Willi Gabrich gut kennen, konnten die Recherchen weiterlaufen.

„Unsere Arbeit blieb jedoch zunächst erfolglos“, räumt Willi Gabrich ein. Doch dann gelang es in Zusammenarbeit mit der Westdeutschen Gesellschaft doch, das Mosaik zusammensetzen. Die hat zum einen ihre große Fachbibliothek in der Koblenzer Landesbibliothek deponiert, zum anderen konnte sie schnell personelle Unterstützung bieten – der Zweite Vorsitzende Karl-Heinz Bernardy wohnt quasi um die Ecke.

Den eigentlichen Durchbruch brachte die Veröffentlichung einer Wappenzeichnung im Verbandsorgan. Die Antwort kam prompt – und zwar von Diethelm Wilhelm Ritter und Edler von Coll. Er bestätigte, dass das Wappen nicht nur zu seiner Familie gehört und ei-

ne Frühform aus der Zeit um 1700 darstellt. Die von Colls gehörten zu den einflussreichen Familien im alten Erzstift Trier. Das Geschlecht hatte umfassenden Grundbesitz, darunter auch in Neuendorf und Lützel.

Ältere Koblenzer werden sich noch an den Collschen Hof in der Gerichtsstraße erinnern, der um 1752 vom kurfürstlichen Kanzler Johann Matthias von Coll errichtet wurde. Bomben zerstörten das Gebäude, die Reste mussten der Neubebauung des Blocks, in dem sich auch das Gerichtsgebäude befindet, weichen.

Diethelm Wilhelm von Coll hat sich den Grenzstein inzwischen ganz genau angeschaut und seine Einschätzung bestätigt. Demnach datiert das Kleinmonument wirklich in das frühe 18. Jahrhundert. Auch bestätigte der Nachfahre, dass die Familien von Coll und von Solemacher, die miteinander verwandt sind, in Neuendorf rund 80 Morgen Land besaßen – also rund 20 Hektar. Diethelm Wilhelm von Coll machte auch eine ge-

nauere zeitliche Einordnung möglich. Demnach gehörte der Familie ab 1704 in Neuendorf Besitz. Deutlich früher präsent waren die von Solemacher, die dort schon 1671 Flächen erworben hatten. Beide Familien hatten eines gemeinsam: Sie verpachteten das Land an Neuendorfer Familien.

Eine eindeutige Zuordnung der Rückseite des Steins gelang aber auch der Familie von Coll nicht. Die Buchstaben „O.“ und „W.“, der Krümmstab, und die Jahreszahl 1750 geben nach wie vor Rätsel auf. Ein Blick in die Liste der Ordensabkürzungen hilft nicht weiter. Keines der Kürzel passt zu der Inschrift.

„Fest steht nur, dass die Jahreszahl 1750 nach einer späteren Begehung mit folgender Grenzfestlegung eingemeißelt wurde“, erklärt Willi Gabrich. Der Ortsarchivar geht derzeit davon aus, dass das Kürzel für ein Kloster oder einen Abt steht. Er hofft nun, dass sich heimatkundlich Interessierte bei ihm melden, die etwas über die Kürzel sagen können.

## GENEALOGIE

### Eine Möglichkeit zur Vergangenheitsbewältigung

Persönliche Beobachtungen und Gedanken  
von Ursula Exner

Woher kommen wir, wohin gehen wir?

Warum begegnen uns Menschen, die uns auf den ersten Blick sympathisch oder unsympathisch sind?

Warum stellen sich oft bei Begegnungen von Menschen heraus, dass die jeweiligen Vorfahren etwas miteinander zu tun hatten?

Warum finden wir unsere Arbeitsstätte eben genau an diesem Ort?

Warum finden wir einen Partner, der aus einem bestimmten Ort kommt?

Warum sind wir an verschiedenen Tätigkeiten interessiert oder lehnen sie ab?

Warum verreisen wir gern in bestimmte Länder, während wir um andere einen großen Bogen machen?

Warum geschieht das manchmal sogar zwanghaft?

Sind dies alles nur Zufälle, oder steckt hinter vielen Gegebenheiten oder Ereignissen ein System?

Diesen Fragen bin ich seit 1997 nachgegangen, als mich mein Weg nach Kreta führte, ich in einem kleinen Dorf von 50 Einwohnern ein Ferienhaus kaufte und es während der Ferienzeit allein oder mit meinen Kindern und Freunden bewohnte.

Was hatte ich mit Kreta zu tun?

Die kretische Musik kam mir sehr bekannt vor, als ich sie zum 1. Mal hörte. Also fuhr ich über die Insel, um die Geschichte Kretas kennenzulernen.

Ich erfuhr, dass es sich bei meinem alten Steinhaus, dessen Ruine ein Engländer namens David aufgebaut hatte, um die Überreste aus italienischer und türkischer Zeit handelte. Im unteren Teil des Hauses hatte David deutsche Patronen gefunden. Er kannte sich aus, da er vor Jahren in Deutschland einige Zeit stationiert war. Vor dem Haus befindet sich ein Denkmal für einen von Deutschen während des 2. Weltkrieges erschossenen jungen Kreter.

Von meiner Schwiegermutter hatte ich erfahren, dass ihr Bruder während des 2. Weltkrieges auf Kreta war, allerdings konnte ich ihn nicht mehr befragen, da er diese Zeit verdrängt hatte. Das Haus befand sich in einem Dorf namens Tripodo, dessen Name auf einen Neapolitaner zurückgeht.

Die Leute in diesem Dorf sowie in dem größeren Dorf Margarites hatten noch viele italienische Begriffe in ihrem Vokabular, sodass mir die Verständigung trotz meiner minimalen Neugriechischkenntnisse etwas leichter fiel.

Mithilfe eines griechischen Geschichtsbuches fand ich heraus, dass Margarites eine große Rolle im 13./14. Jahrhundert spielte bezüglich der Aufstände gegen die Italiener. Es wurden damals auch Kreter nach Italien verschleppt.

Was hatte ich denn damit zu tun?

Im Ahnenpass meiner Mutter entdeckte ich den Namen meiner Urgroßmutter: Maria Sotto. Es handelt sich hier um einen italienischen Namen. Die Vorfahren lebten in Lothringen an der Mosel und waren wahrscheinlich im 17. Jahrhundert aus Italien ausgewandert.

Leider bin ich bei der Suche nach den Daten bisher nur bis 1718 gekommen, werde meine Recherchen allerdings fortsetzen, um die italienischen Wurzeln herauszufinden.

Mein Vater, ein sehr geschichtsinteressierter und geschichtsbewusster Mann hatte nach der Geburt meines ersten Sohnes seinen Stammbaum überarbeitet, den er aufgrund seines Ariernachweises angelegt hatte. In einem Fotoalbum sortierte und beschriftete er die noch vorhandenen Fotos meiner Vorfahren in der Reihenfolge wie sie zu mir standen. Nach seinem Tod 1994 fand ich diese Unterlagen, war begeistert und beschäftigte mich seit dieser Zeit mit Familienforschung.

Nach meinen Erfahrungen auf der Insel Kreta untersuchte ich den Stammbaum nach Daten und Stationen, die in meinem Leben eine Rolle spielte.

Meine Berufslaufbahn startete ich in Andernach, lebte dort etwa 30 Jahre mit meiner Familie und brachte dort meine beiden Kinder zur Welt. Geschichtlich war ich vor allem an der Zeit vor und nach dem 30 jährigen Krieg interessiert.

In meinem Stammbaum entdeckte ich nun meine Beziehungen zu Andernach, konnte die Daten noch bis 1618 zurückverfolgen und mich mit der damaligen Ortsgeschichte auseinandersetzen aufgrund von Unterlagen in der Landesbibliothek und dem Stadtarchiv Andernach.

Meine nächste Frage galt der Tatsache, dass meine Vorfahren väterlicherseits aus Schlesien kamen und mein Mann ebenfalls.

Er stammte aus Glatz, von wo er 1945 mit seiner Mutter und seinen Schwestern vertrieben wurden. Wir haben 1986 das Elternhaus in Glatz gefunden, in dem noch die Kinder der Familie wohnten, die man 1945 aus den heute russischen Gebieten zwangsumgesiedelt hatte.

Nach meiner Rückkehr nahm ich Kontakt zu meiner damaligen Klassenlehrerin auf, deren Schilderung ihrer Flucht aus Schlesien mir im Alter von 12 Jahren sehr nahe ging. Es stellte sich heraus, dass sie ebenfalls aus Glatz kam und aus einer angesehenen Offiziersfamilie stammte.

In meinen Stammbaum entdeckte ich, dass die Vorfahren meines Vaters ( Adam ) väterlicherseits aus Glogau/Striegau kamen. Sie dienten über mehrere Generationen beim Militär, was auch aus diversen Berufsbezeichnungen hervorging.(z.B. Musketier)

Die Preußen kämpften gegen die Österreicher im 1.Schlesischen Krieg in der Ebene von Glatz. Nach meinen Recherchen haben die Vorfahren der Familien Exner (Öchsner) ihre Ursprünge in dieser Ebene.

Die Türkei und der Orient spielte für mich in meiner Kindheit schon eine große Rolle. Ich las Geschichten und wünschte mir dorthin reisen zu können. Inzwischen konnte ich öfters dorthin fliegen, habe sehr viel von diesem Land gesehen und viele interessante geschichtliche Begebenheiten kennengelernt.

Die Stadt Istanbul mit ihren großen Gegensätzen beeindruckte mich besonders. Mein besonderes Interesse bezüglich der türkischen Geschichte galt der Vertreibung der Pontosgriechen bei Trapzon, der Griechen von der Westküste der Türkei und vor allem der Vertreibung der Armenier.

Vor einigen Jahren traf ich während eines Türkei Aufenthaltes eine Armenierin, mit der ich tagelang über diese Tragödie diskutierte. Mithilfe von Literatur und Filmen informierte ich mich intensiv über diese Problematik.

Was hatte ich damit zu tun?

Ich entdeckte in meinem Esszimmer, dass der Teppich, den ich vor einigen Jahren in der Türkei gekauft hatte, das gleiche Muster aufwies, wie eine umgebaute Petroleumlampe, die mein Vater schon geerbt hatte.

Ein Brieföffner meines Vaters trägt die Inschrift: Mangalia 1917, dies war eine Schlacht am Schwarzen

Meer. Schließlich fand ich die Tagebücher meiner Vorfahren aus dem 1. Weltkrieg, aus denen hervorgeht, dass sie im 1. Weltkrieg 1915 in Istanbul waren und vor allem die Vertreibung der Armenier sehr intensiv erlebt hatten.

Inzwischen wurden durch verschiedene Veröffentlichungen dokumentiert, dass die Deutschen in diese Tragödie involviert waren.

Meine persönlichen Erlebnissen und die Beobachtungen aufgrund von genealogischen Daten lassen sich mit Hilfe der Genetik erklären.

In den 90iger Jahren fand man heraus, dass Umwelteinflüsse, vor allem negativer Art sich an die Gene heften und dadurch weiter vererbt werden.

Es handelt sich um eine noch recht neue Wissenschaft, die Epigenetik. Die Epigenetik, ein Spezialgebiet der Biologie beschäftigt sich mit Mechanismen der Vererbung, die ohne Veränderung der DNA stattfinden. Und tatsächlich konnten Epigenetiker feststellen, dass sich Gene unterschiedlich verhalten können, ohne dass sie deshalb verändert sein müssen.

Die Traumata des Krieges werden selbst nicht weitergegeben, aber sie verändern die Psyche der betroffenen Menschen. Dadurch werden Gene aktiviert oder abgeschaltet, das Kriegstrauma bzw. seine Auswirkungen ist also vererbbar, nicht nur im psychologischen, sondern auch im naturwissenschaftlichen Sinne.

Gene werden vererbt und die verdrängten und nicht aufgearbeiteten Erlebnisse werden reaktiviert, sobald ein Nachfahre wiederum mit diesen Ereignissen konfrontiert wird.

Somit ergibt sich durch intensive Familienforschung und durch die Auseinandersetzung mit der dazugehörigen Geschichte und Ortsgeschichte die Möglichkeit, unverarbeitete Erlebnisse der Vorfahren aufzuarbeiten und zu verstehen. Dies führt zum Verständnis der eigenen Wurzeln und der sich in der Folgezeit der nachfolgenden Generationen daraus entstehenden Eigenarten (natürlich nur teilweise).

Dies bedeutet ein weiterer Schritt zum Abbau von Vorurteilen gegenüber anderen Völkern und in Richtung einer friedlicheren Welt.

Als Beispiel möchte ich hier die deutsch-französische Freundschaft anführen und den Abbau von Feindseligkeiten in Grenzgebieten durch Freundschaften und Eheschließungen.



**„Wir sind Mitautoren der Menschheit  
und sind verantwortlich für deren Leiden und Taten.  
Was wir nicht aufschreiben,  
hat umsonst gelebt, ist nicht gewesen.“**

Hermann Kesten, Schriftsteller

Aus: Der Jüdische Kalender (Ölbaum-Verlag), Jahrgang 2012-2013  
(eingereicht von: Christa Lütticken, Neuwied)

## Von Kyr zu Khyr zu Khyrr zu Kihr zu Kühr

wie damalige Pfarrer die heutigen Nachnamen bestimmten.

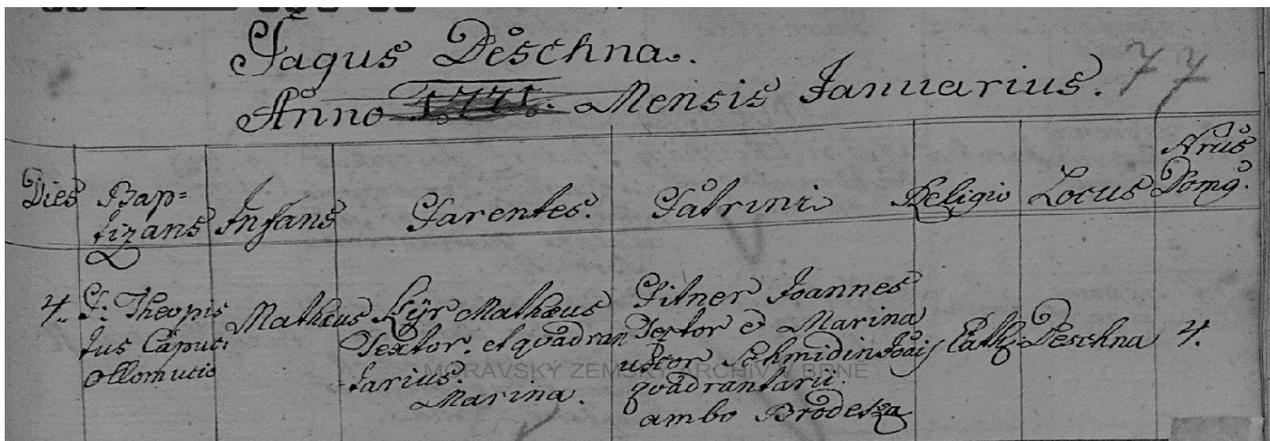
An diesen Beispielen soll deutlich werden, dass die Genealogie nicht statisch ist und auch von Abwandlungen lebt, die viel Spürsinn erfordert. Doch sollten diese Erfahrungen eine Ausnahmen sein.

Bereits vor dem 30-jährigen Krieg wurden die Familiennamen/Nachnamen eingeführt, um eine eindeutige Zuordnung der Personen und der Eltern zu ermöglichen, denn mit wachsender Bevölkerungszahl reichten die Vornamen allein nicht mehr aus. Es entstanden Zusätze aus dem Beruf, den persönlichen Eigenschaften oder der Herkunft: Schmied, Metzger, Bauer; Langer, Grimm, Fröhlich, Wunderlich, Klump oder Hofer und Hinterwaldner. So lässt sich auch die Namensherkunft des ehemaligen Bundeskanzler Adenauer aus dem Eifelort Adenau ableiten.

In den Anfängen führten die Pfarrer die „Personenstandsregister“, sie waren des Lesens und Schreibens kundig und taten das auch nach ihrem Gehör. Der Betroffene war meistens außerstande Korrektur zu lesen und konnte auch nur mühsam unterschreiben. Somit bestimmte der Pfarrer die Schreibweise. Wechselt der Priester, so haben vielfach die nachfolgenden Geistlichen in ihrer Amtszeit den Namen anders gehört und die Schreibweise geändert, ohne sich an alten Eintragungen der Vorgänger zu orientieren.

So geschah der nachfolgende Namenswandel auch in Deutsch Brodek, einem Dorf zwischen Brünn und Olmütz im damaligen österreichischen Mähren:

Am 4 Januar 1771 wurde das Kind Mathæus der Eltern Mathæus Kyr, Weber (Textor) und Viertler (Viertel-Bauer= quadrantarius) und Marina in Deschna, Hausnummer 4, geboren.

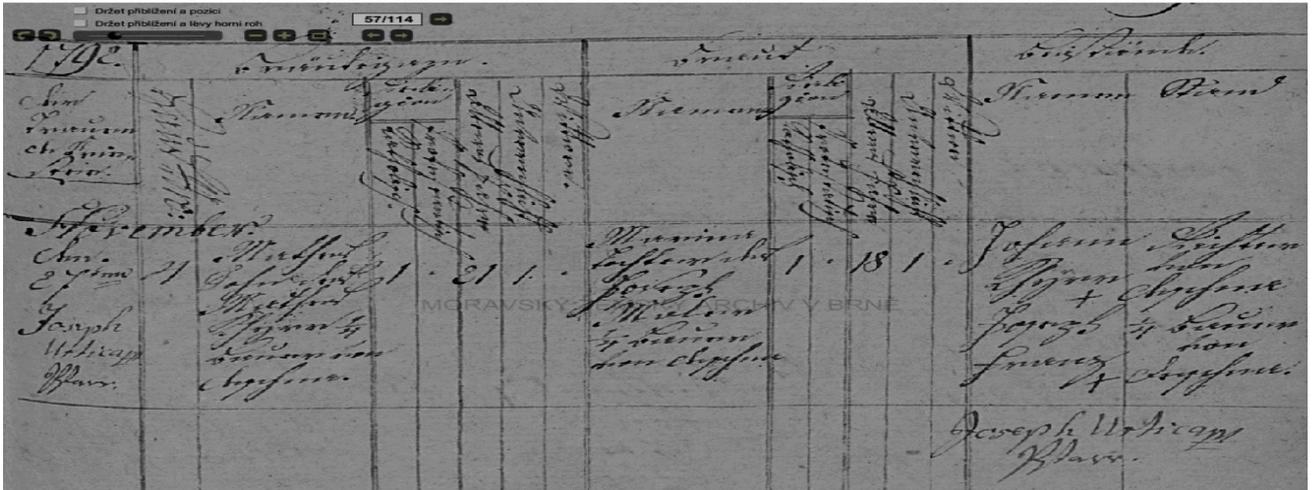


Quelle 39/140 Konice 9070

Später hieß das Dorf nicht mehr Deschna sondern Döschna.

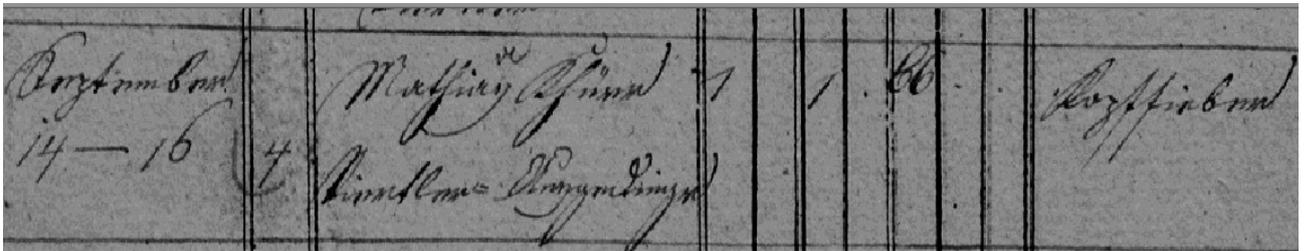
Laut Trauungsbuch heiratete derselbe Matheus, Sohn des Matheus Khyrr, ¼-Bauer von Deschna am 27. November 1792 die Marina, Tochter des Joseph Moler, ¼ Bauer von Deschna - eingetragen von Pfarrer Joseph Utica.

Hier wird aus Kyr schon Khyrr.



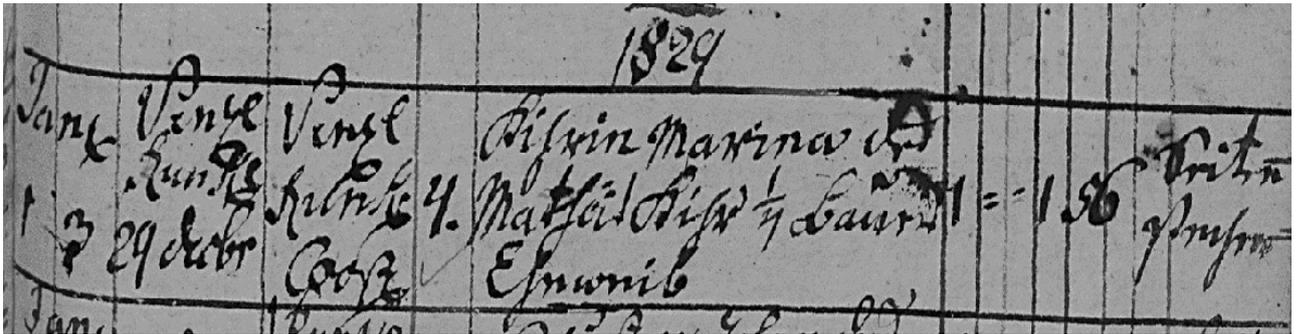
Traung Matheus Khyrr und Marina Moler

Quelle 57/114 Brodek u Konice 8773



Tod von Mathias Khürr

Quelle 69/121 Brodek u Konice 8779



Tod der Ehefrau Marina Kihrin geb. Moler

Quelle 130/180 Brodek u Konice 8778

Der Ehemann war wiederum jener Mathäus Khyr = Matheus Khyrr = Mathias Khürr diesmal in neuer Schreibweise Mathäs Kihr.

Dass es sich sicher um dieselbe Person handelt, bestätigt die Hausnummer 4.

In späterer Zeit wird auch die Familie Moler - wie heute noch – als Mohler geschrieben.

Das Ehepaar hatte 11 Kinder, der Familienname wechselte mehrfach:

	<b>Vorname des Kindes</b>	<b>Geburtsname des Kindes // verheiratet als</b>	<b>Geburtsdatu m</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter</b>	<b>Quelle: Geburtseintrag // Trauungseintrag</b>
1	Mechthild a	Khyrr // Khirin	02.01.1794	Mathias Khyrr	Marina Moler	87/139 // 70/114
2	Anna	Khyrr // Khirin	24.09.1795	Mathias Khyrr	Marina Moler	91/139
3	Johann	Khyrr // Kihr	26.06.1797	Mathias Khyrr	Marina Moler	95/139
4	Joseph	Khyrr // 1.Kihr- 2.Khür	01.03.1797	Mathias Khyrr	Marina Moler	98/139
5	Karl	Khyrr	24.03.1801	Mathias Khyrr	Marina Moler	102/139
6	Frantz	Khyrr // Kihr	06.02.1803	Mathias Khyrr	Marina Moler	129/227
7	Marina	Khyrr // Kihr	23.06.1804	Mathias Khyrr	Marina Moler	132/227
8	Georg	Khirr	09.04.1805	Mathias Khirr	Marina Moler	134/227
9	Anton	Khier // Khürr	24.06.1807	Mathias Khier	Marina Moler	137/227 // 55/97
10	Klara	Khier // Khirin	08.05.1809	Mathias Khir	Marina Mohler	140/227 // 76/114
11	Barbara	Khirr	13.08.1811	Mathäs Khirr	Marina Mohler	143/227

Die Kinder von Johann(3), Joseph(4), Frantz(6) und Anton(9) haben wieder unterschiedliche Eintragungen:

- (3) Johann Khyrr, verh. Kihr hat 2 Kinder: Johann Kihr und Anna Khyrr
- (4) Joseph Khyrr ist zweimal verheiratet: 1. als Kihr und 2. als Khür  
Seine Kinder aus 1.Ehe heißen Klara Khürr und Karl Khürr, aus 2. Ehe Karolina Khür.
- (6) Frantz Kührr hat 8 Kinder: Karl Kihr, Josepha Kihr, Anna Kühr, Karolina Khürr, Franz Khürr, Joseph Khürr, Alberth Khürr und Franziska Khür
- (9) Anton Khier heiratete als Anton Khyrr seine Frau Barbara Schmid, die Ehe blieb kinderlos.

Wer Interesse an weiteren Kirchenbucheintragungen zur Sippe Kyr, Khyr, Khyrr, Kihr oder Kühr aus Deutsch Brodek hat oder an anderen Einwohnern aus den Dörfern Brodek, Döschna und Ölhütten - heute Brodek u Konice - möge sich bei mir melden. Ich helfe gerne weiter.

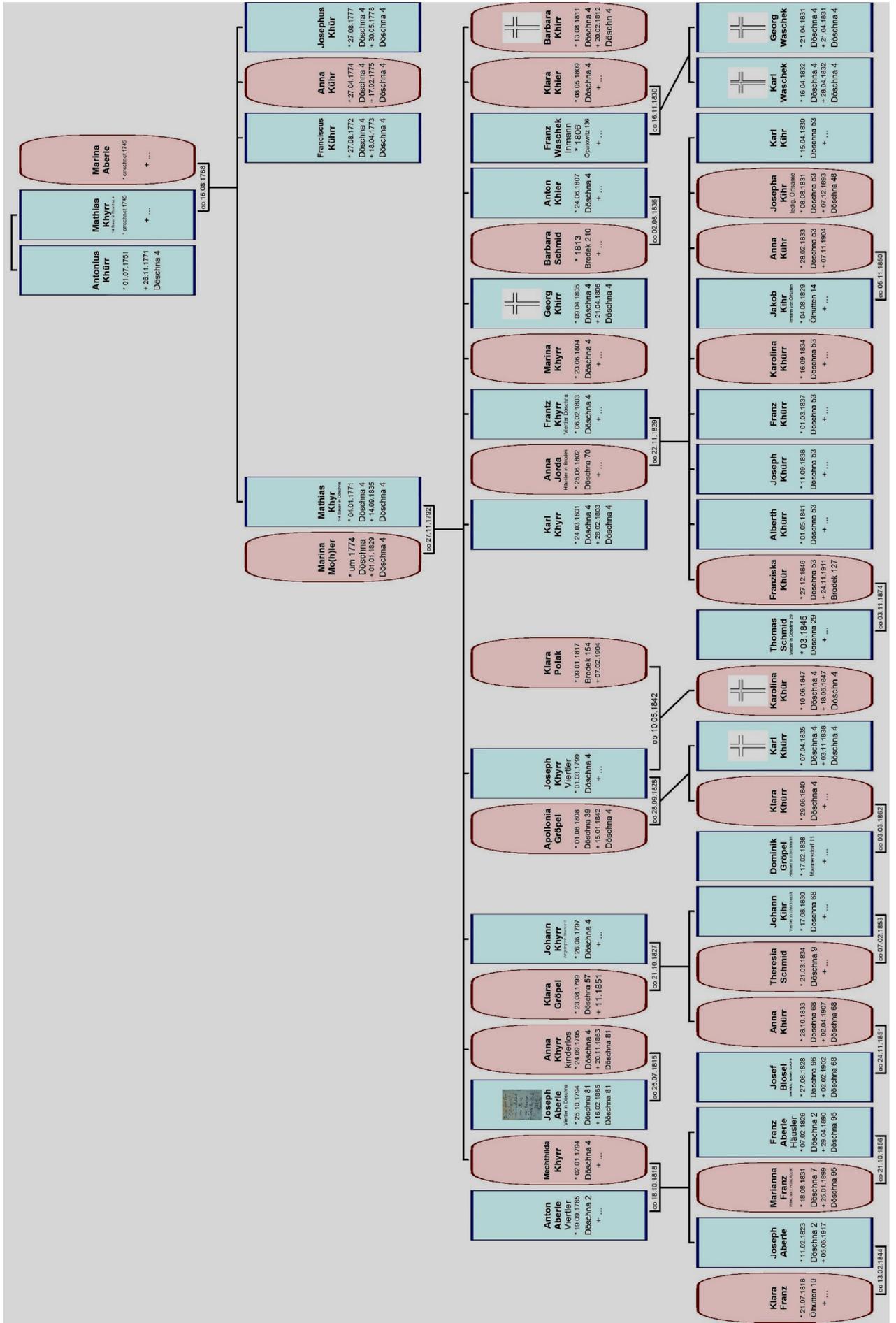
Die Bedeutung des Nachnamen Kyr bis Kühr ist noch ungeklärt.

Gernot Rürup  
mailto: rg.ruerup@web.de

-----  
Fußnote: Alle Quellenangaben beziehen sich auf die veröffentlichten Matrikel von Deutsch Brodek unter: <http://actapublica.eu> und dort dem Eintrag der Seite x von y Seiten (Bsp 57/114 ggf mit Signatur 8773). Diese Kirchenbücher sind nach Jahren geordnet und zusätzlich mit Signatur versehen.

[http://actapublica.eu/matriky/brno/?akce=hledat&ac\\_me=Brodek+u+Konice%3ABrodek+u+Konice+%28Deutsch+Brodek%2CBrodek%29+%2F+Prost%C4%9Bjov&submit=Hledat&hl\\_all2=1254&hl\\_signatura=](http://actapublica.eu/matriky/brno/?akce=hledat&ac_me=Brodek+u+Konice%3ABrodek+u+Konice+%28Deutsch+Brodek%2CBrodek%29+%2F+Prost%C4%9Bjov&submit=Hledat&hl_all2=1254&hl_signatura=)

### Stammtafel Khyrr



## **Aus der Geschichte von Senheim Senheimer Frevelzettel**

Klaus Layendecker

- 1) Paulus Handen Frau zu Nehren über Reicharden, Franz Bernarden Sohn zu Senheim vorgebracht, das Reichard sie auf St. Zirwastag blau und schwarz geschlagen.
- 2) Reichard, Simon Tilmans Sohn von Nehren mit einem Wingartspfahl als er sich hinter einer Hecken versteckt und Schmitz aufgewartet.
- 3) Reichard Deus hat geklagt, wie Reichard Pellenz ihn
  - a) einen Schelm genannt
  - b) mit Steinen vor die (Tür) geworfen hat
  - c) Räder in Stücke geschlagen hat
- 4) Zirwas Meurer hat auf dem Rathaus vor mir und dem Schultheisen, selig, Sakramenten geflucht.
- 5) Zirwas Meurer hat Henrich Krämer in der Vogtei einen Dieb und Schelmen genannt.
- 6) Zimmer Franz bringt vor, Priors Petern soll etliche Sachen in seinem Haus abgängig gemacht haben.
- 7) Johann Kessler hat Zirwas einen Dieb gescholten
- 8) Johann Kessler mit Franz Barth von Senhals in gleicher Sache wie in gleichen Henrich Krämer mit Stoffel Schmitz und seiner Hausfrau
- 9) Es sollen sich in der Kirche große und ärgerliche Insonventionen zugetan haben in den etliche Bürger allhier, nämlich Franz Bernhard der Junge, Franz Diederich, Theiß Heimes der Junge und andere mehr einen großen Kessel mit Fleisch in der Kirche gegessen und sich voll gesoffen haben.
- 10) Mertin Schreiner, trierischer Bote klagt wie Franz Bernhards sein Sohn Reichard und andere Gesellschaft hiesigem Bürger seine Hüt gestohlen haben.
- 11) Thönniß Franz hat Schimpfworte vor Hansen und Friederich Hentges ausgestoßen
- 12) Caspar von Tallich zu Grenderich hat Erben von Ernst 5 Bürden Hecken oder Weinbergsfläche abgängig gemacht.
- 13) Schaff Franz und Schöhlen Paulus als Ausschoss der Gemeinde wegen 20 Ellen Tuch. Bei Theisen Metzen nichts gefunden., aber bei seiner Schwiegermutter in der Kiste. Theis hat den Schlüssel zu solcher Kiste. Halten Theis für schuldig.
- 14) Franz Marxen seine Witwe hat mit Hieronimus Hensen und Franz Litsch einen Händel verübt.
- 15) Ludwigs Theis der Junge wegen von Herren Amtmann zu Kastellaun und Beilstein erteilten Bescheid.

Quelle: LHAKO Bestand 33 Nr. 7067



**Jede Generation lächelt  
über die Väter,  
lacht über die Großväter  
und bewundert  
die Urgroßväter**

William Somerset Maugham

aus: Zeitschrift HÖR ZU, Nr. 7 vom 06.02.2015  
(eingereicht von: Christa Lütticken, Neuwied)

## **Auch einige hunderte Mittelrheiner in Asien im 18. Jahrhundert bei der Verenigde Oostindische Compagnie**

Jos Kaldenbach, Alkmaar (NL)  
Jos.Kaldenbach@tiscali.nl

Ein kleines Land wie Holland, das sich zeitweise zur stärksten Wirtschaft Europas entwickelte, das gab es nur mit ausländischer Hilfe! Es betrifft die Republik der 7 Vereinigten Niederlande, die im 17. Jahrhundert eine Weltmacht wurde, weil die Einwanderung und Wanderung – also Saisonarbeiter- besonders aus dem benachbarten Deutschland die Defizite im heimischen Arbeitsmarkt wettmachten.

Ein wichtiges Unternehmen wurde da die Verenigde Oostindische Compagnie (VOC/ OIC), die mittels Aktien – die ersten der Welt- und Schiffsparten soviel Kapital sammelte, auch von Deutschen, dass man Schiffe und Geld und Güter nach Ost- und Westindien und Umgebung schicken konnte um Handel zu treiben mit diesem größten Unternehmen der Welt. Tauschhandel war dabei sehr wichtig, aber auch Silber, Gold und seltene Produkte- manchmal peperduur (sündhaft teuer)- konnten benutzt werden.

Die vielen Hunderttausende Deutsche die in der VOC als Soldat oder Seemann oder Händler mitfuhren – fast 50 % der Gesamtbelegschaft- , wurden schon digital erschlossen, wie ich schon einige Male vor deutschen und niederländischen Vereinen schildern durfte, mittels (<http://vocopvarenden.nationaalarchief.nl>), auch auf Deutsch einzusehen, einfach den Nachnamen eingeben, wobei Sie aber viel Fantasie haben sollten, wie auch die Schreiber, die einen Namen in deutschem Dialekt so schrieben, wie sie es hörten.

Das ganze 18. Jahrhundert aus den Beständen (Soldbücher) der Vereinigten Ostindischen Kompanie ist jetzt schon komplett im Internet zu finden. Dass man dabei auch zahllose sehr entfernte und unerwartete Sterbeorte (auf hoher See, das Hospital in Kap der Guten Hoffnung oder Batavia) und –daten findet, ist für den Orient ja oft ein Glücksfall.

Das 17. Jahrhundert ist in der VOC da leider gar nicht vollständig überliefert, und deshalb konnte das nur teils digitalisiert werden. Seitdem wurden alle 4789 Musterbücher an Land („in patria“) aufbewahrt, und war es genealogisch etwas weniger dramatisch, dass 2/3 der VOC-Bediensteten untergingen oder anderswie starben, worunter auch etwa 300.000 Deutsche!

Von den vorgefundenen 570 Mann, die aussagten aus Coblent/s/z/ zu stammen, und den 12 aus Koblenz/s/ts zeige ich gerne bei meinem Vortrag die Belege. Als Beispiele habe ich unten 20 Regeste wiedergegeben, die alle von der Kammer Amsterdam stammen. Logisch bei der Rheinroute. Von den vier Mann die ihrer Frau oder Mutter einen Monatsbrief abgegeben hatten, habe ich in Den Haag das Soldbuch fotografiert und gehen auch anbei:

1. Lambert Adelheim, Soldat, fuhr am 30.12.1757 unter Kapitän Adriaan van den Boer auf der ‚Middelburg‘ aus Fort Rammekens für die Kammer Zeeland ab, vom 9.4. bis zum 9.5.1757 blieben sie auf Kap der Guten Hoffnung und erreichten Batavia am 16.9. Das Schiff war 1150 Tonnen schwer, mit 190 Matrosen, von denen 71 unterwegs umkamen, und 152 Soldaten, 3 Handwerkern und 2 Passagieren an Bord. Wegen der vielen Sterbefälle wurden 2

Soldaten und 1 Handwerker zum Matrosen befördert. Am 20.9.1763 wurde das Schiff verkauft, um das Holz als Schutzwände zu benutzen. Lambert starb in Asien am 7.10.1767. Signatur im Nationaal Archief Den Haag (NL) 1.04.02, 13090-309.

2. Simon Boon, Soldat, fuhr am 30.12.1707 unter Kapitän Joost de Vlieger auf der ‚Karthago‘ von nur 759 Tonnen ab, mit 139 Matrosen, von denen 9 starben, 82 Soldaten und 2 Passagieren. Sie wurden bis 18.3.1708 in England festgehalten, wo 23 Mann desertierten, dank der vielen Abwerber, und mussten vom 5.11. bis zum 3.12. auf St. Mauritius bleiben, wohl wegen Sturmschäden. Simon überlebte Asien und wurde am 22.12.1712 auf der ‚Vaderland Getrouwe‘ repatriert. Signatur 12721-199.

3. Jacob Stephaan Creijtsenach, Soldat aus Rijnveld bij Coblents auf der ‚Huis ten Donk‘, 1150 Tonnen, fuhr am 3.6.1763 unter Kapitän Thijs Fierman, mit 390 Matrosen, von denen 56, und 111 Soldaten, von denen 3 vor dem Kap starben, ab. Dort blieben sie vom 21.9. bis zum 19.10.1763, und trafen mit 11 zahlenden Passagieren (keine Diener, also nicht aufgelistet) am 10.5.1744 in Batavia ein. Aber er war am Kap schon am 15.6.1763 auf die ‚Giessenburg‘ unter Kapitän Frederik Wielard umgestiegen, 875 Tonnen, dort desertierte auch ein Mann. Er erreichte Batavia am 11.12. und wurde am 31.8.1786 vermisst, hat also mindestens 23 Jahre gedient und verdient. Signatur 14240-271.

4. Roelof Dirricq, Seekadett, fuhr am 22.2.1675 auf der ‚Odijk‘ ab, sie blieben vom 31.5. bis zum 15.6.1675 am Kap, und erreichten Batavia am 16.8. Weitere Daten fehlen. Signatur 12227-1.

5. Johan Harstenduijvel, Soldat, fuhr am 7.7.1779 auf der ‚Willem Frederik‘, unter Kapitän Hendrik Sleitsch mit 314 Mann an Bord, von denen nur 9 starben, worunter Johan am 30.6.1780, aus Amsterdam/ Texel ab. Auch sein Schiff wurde am 31.12.1786 abgewrackt. Signatur 6686-297. Verwandt mit dem folgenden?

6. Peter Hastenteufel, fuhr am 8.1.1790 als Füsilier auf der ‚Unie‘ unter Kapitän Simon Laurentius ab, mit 259 Mann, von denen nur 4 unterwegs starben und 25 am Kap dazu stiegen, ab. Sie blieben vom 13. 4. bis zum 29.5.1764 am Kap, und erreichten Ceylon am 22.7. Sign. 12339-1.

7. Hans Jacob Jeger, Soldat, fuhr am 29.10.1710 und abermals am 11.1.1711 auf der ‚Baarzande‘ unter Kapitän Den Berg nach Asien ab. Er starb dort am 27.1.1712. Signaturen 5618-60 und 5622-247.

8. Johan Kreiterkring, Gewehrmacher, fuhr auf dem Schiff ‚Gaasperdam‘, 1150 Tonnen, unter Kapitän Joris Davidson, mit 109 Matrosen, von denen 9 starben, 76 Soldaten, 10 Handwerkern und 3 Passagieren am 4.1.1732 ab. Vom 11. bis zum 14.1. mussten sie in Dünkirchen bleiben, und vom 28.4. bis zum 18.5. am Kap. Das Schiff fuhr weiter nach Batavia. Seine Frau Maria Koets erhielt 3 x pro Jahr in der Kammer Amsterdam einen Monatssold, den er ihr per Monatsbrief gewährt hatte. Signatur 5954-205

9. Coenraad Micchelbag, Faktotum der Matrose, fuhr am 21.9.1767 auf der ‚Schagen‘, erbaut 1753 auf der Werft der Kammer Hoorn, unter Kapitän Laurens Sprenger, 880 Tonnen, mit 278 Mann, von denen 6 und 10 starben, aus Amsterdam/ Texel ab. Vom 25.12. bis zum 27.1.1768 blieben sie am Kap, am 6.5. erreichten sie Batavia. Er starb in Asien am 31.9.1771. Sign. 6498-180.

10. Jacobus Rolshouse, Soldat, fuhr am 3.1.1736 auf der ‚Meijenburg‘ zum Kap der Guten Hoffnung, wo sie vom 25.6. bis zum 8.8.1736 blieben. Er ist am 18.1.1745 weggelaufen, da stellte man die Soldzahlung ein. Vermisst/ gestorben? Sign. 12935-289.

11. Anton Schinbergen, Soldat aus Mijt bij Coblents aan de Rijnstroom, fuhr am 27.4.1733 auf der ‚Noordwaddinxveen‘ unter Kapitän Jan van der Quade mit 137 Matrosen, von denen 8 starben, 76 Soldaten und 7 Handwerkern von Goeree mit der Kammer Rotterdam ab. Vom 3.9. bis zum 14.10.1733 blieben sie am Kap, am 21.1.1734 erreichten sie Batavia. Anton starb am 25.2.1735, wohl an Malaria. Sign. 14175-209.

12. Frans Springentveld (Springinsfeld?), Matrose, fuhr am 26.12.1784 auf der ‚Afrikaan‘ unter Kapitän Pieter Modderman, 880 Tonnen mit 228 Mann, von denen nur 2 vor dem Kap starben, und 3 am Kap dazukamen. Sie blieben dort vom 1.3. bis zum 20.3. das Schiff zog am 23.8.1785 nach China für den innerasiatischen Handel.

Er überlebte die Reise und wurde am 13.2.1786 auf der ‚Stavenisse‘ repatriert. Vom 21.4. bis zum 11.5.1785 blieben sie wieder am Kap und erreichten den Heimathafen Amsterdam am 2.7.1752. Ist er danach wieder in Koblenz aufgetaucht, mit schönen, spannenden Geschichten? Und liess er seine Abenteuer darauf drucken und verkaufen, wie hunderte ander, worunter Christoph Carl Fernberger, der erste österreichische Weltumsegler aus Schloss Eggenberg bei Wien, geb.1598, gest. Maria Enzendorf 7.12.1653? Siehe das Standardwerk : „Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der VOC 1600-1800“ von Roelof van Gelder, Schrift 61 des Deutschen Schiffahrtsmuseum, Convent Verlag 2004..

13. Laurens Stark, Jung- oder Leichtmatrose, fuhr 1.2.1735 auf der ‚Paddenburg‘ aus Amsterdam/ Texel ab. Vom 12.5. bis zum 31.5.1735 blieben sie am Kap, Ceylon erreichten sie am 31.7.1735. 1736 bekam er eine Strafe! Signatur 6009-130.

14/15. Abraham und Jürgen Stendebach, Soldat/ Faktotum aus Cortrier bij Coblents, fuhren am 19.4.1783 auf der Rotterdams Welvaren‘ ab. Vom 8.8. bis zum 10.9.1783 blieben sie auf dem Kap, am 17.11. erreichten sie Batavia. Abraham starb am 2.12.1783, angezeigt vom Leutnant Militär, und bekam ein Seemannsgrab. Jurgen wurde am 22.2.1784 repatriert auf der ‚Holland‘ unter Kapitän Kornelis de Wit, 880 Tonnen, mit 189 Matrosen, von denen 5 starben und 20 am Kap dazukamen, und 98 Soldaten. Sign. 14277-228.

16. Arnold Tromp, Soldat, fuhr am 31.1.1733 auf der Papenburg‘ ab, blieb vom 13.8. bis zum 5.9.1733 am Kap, und fuhr weiter nach Ceylon. Seine Mutter Catharina Muller hatte seinen Monatsbrief und konnte 3 x im Jahr in Amsterdam seinen Monatssold abheben. Er wurde 1735 auf der ‚Meermond‘ repatriert. Sign. 5974-141.

17. Simon Wigendaelder, Maurer, fuhr am 2.10.1768 auf der ‚Ritthem‘ unter Kapitän Abraham van der Weide, 880 Tonnen, mit 292 Matrosen, von denen 12 starben, nur 30 Soldaten, 18 Handwerkern und 6 Passagieren für die Kammer Delft von Goeree ab. Sie blieben vom 22.1 bis zum 15.2.1769 am Kap unter erreichten Batavia am 4.6. Kurz darauf, am 7/10. starb Simon im Hospital von Batavia. Signatur 14032-53.

18. Jacob Wolhaber, Seekadett, machte 2 Reisen: 1. am 29.7.1706 auf der ‚Concordia‘, unter Kapitän Anton Kornelisz. Richtsnoer, für die Kammer Zeeland von Wielingen aus. Sie blieben vom 12.12. bis zum 8.1.1707 auf dem Kap und erreichten Batavia am 6.4. Signatur 12716-142. Zweitens auf der Huis ter Boede‘ 642 Tonnen, unter Kapitän Jan Koleman, der am 6.6.1709 starb, mit 150 Mann, von denen noch 42 starben. Am Kap waren sie vom 18.12. bis zum 27.1.1710. Jacob starb am 5.5. 1710. Signatur 5697-178.

19. Christoffel Zeer, Soldat, fuhr am 23.10.1753 auf der ‚Ruiteveld‘ von Amsterdam/ Texel ab. Am Kap blieben sie vom 20.1. bis zum 21.2.1754, und erreichten Batavia am 20.5. Seine Frau Catharina Geeleijts aus Coblents erhielt 3 x im Jahr seinen Monatssold durch seinen Monatsbrief. Davon profitierte sie nicht allzu lange: Christoffel starb in Asien am 31.12.1754, wohl auch an Malaria, darauf wurde seine Sterbeankündigung in 6-facher Ausfertigung von der VOC abgesandt: 4 auf 4 verschiedenen, bald abfahrenden Schiffen und 2 über Land (Malakka-Amsterdam), damit ja kein Gulden zuviel an die Witwe ausgezahlt wurde! Sign. 6313-324.

20. Lazarus Zuyta, Soldat, fuhr am 21.5.1717 auf der ‚Prins Eugenius‘, 1703 erbaut, unter Kapitän Lukas Schrik mit 149 Matrosen, von denen nur 3 starben, 106 Soldaten und 5 Passagieren aus Kap Oudeschild auf Texel ab. Vom 4.9. bis zum 5.10. blieben sie am Kap und erreichten Batavia am 31.12. Das Schiff wurde 1727 in Batavia geschleift, man brauchte viel Holz für die Verteidigung der Stadt. Lazarus wurde am 1.12.1724 auf der ‚Kommerrust‘ repatriert und erreichte am 23.7.1725 Texel wieder. Hat er weiter Ahnen gezeugt??

Ob weitere Mittelrheiner mitgefahren sind, ist noch unklar. Manche sagten aus, sie seien aus Amsterdam, weil sie dort schon einige Zeit wohnte, das einfacher war. Auch wurden viel Dorfnamen nach dem Gehör von den Niederländern ‚falsch‘ eingetragen.

Anmerkung:

Weitergehende Informationen wird uns der Autor Herr Kaldenbach als Referent in seinem Vortrag auf der Königsbacher am Dienstag, den 05. April 2016: **Mittelrheiner in Asien im 18. Jahrhundert bei der Vereinigte Oostindische Compagnie (VOC/OIC)** Siehe Veranstaltungsprogramm 2016, Seite 36).



Ein fröhlicher Friedhof - irgendwo in Europa



Hier ruht in Frieden  
meine liebe Frau,

**BRUNJILDA**

**JALAMONTE**

**1973-1997**

„Herr, empfang sie  
mit der selben  
Freude, mit der ich  
sie dir geschickt  
habe“



Hier ruht in Frieden

PANCRAZIO

JUVENALES

1968-1993

Ein guter Ehemann,

Ein guter Vater,

aber ein schlechter

Elektriker

147/227

August 12. 73. Soes Seiter Coop	1 = 1 = 1 = Topreza	Grögel xaurmny häupln	Josef abnln häupln Toister von Lwödt	Anton abnln Agalia abnln	1/2 xaurmny bndln von Topreza häupln
Seater 16. 16 Soes Seiter Coop	22 Anna 1 = 1 = 1 =	Josef matfäs häupln	Anna Grögel von Topreza	Paul Mosler Agalia abnln	1/2 xaurmny bndln von Topreza häupln
Seater 8. 19. Soes Seiter Coop	30 Marja 1 = 1 = 1 =	Lora Jacob häupln	Marina Disnid häupln	Josef Disnid Marina Mosler	1/2 xaurmny bndln von Topreza häupln
Seater 23. 23 Soes Seiter Coop	59 Josef 1 = 1 = 1 =	Grögel matfäs häupln	Anna Grögel Toister von Topreza	Josef Kopnburg Topreza von Lwödt	gartln bndln von Topreza häupln
Seater 26. 26 Soes Seiter Coop	73 Barbara 1 = 1 = 1 =	Grögel xaurmny häupln	Josef abnln häupln von Lwödt	Laurmny Grögel Barbara Disnid	1/2 xaurmny bndln von Lwödt häupln
Seater		Grögel Anna	Anna Disnid	Josef Disnid	Anna häupln

Im oberen Kirchenbucheintrag ist die Geburt von Josepha \* 12.08.1813 in Brodek im Haus Nr. 73 vermerkt. Vater ist Laurenz Gröpl und Mutter ist Johanna Aberle, des Lorenz Aberle, Häusler, Tochter von Brodek. Hebamme ist Marina Gröplin von Döschna 57.

Im unteren Eintrag ist die Geburt von Barbara \* 26.09.1813 im Haus Nr. 73 beurkundet. Vater ist ebenfalls Lorenz Gröpl und Mutter wieder Johanna des Laurenz Aberle, Häusler, Tochter von Brodek. Allerdings eine andere Hebamme hatte man hinzugezogen. Hebamme war Anna Sieber von Schwanenberg Nr. 14.

Die Schreibweisen von Laurenz und Lorenz Aberle sind wegen des gleichen Geburtshauses wohl eher nach Gehör geschrieben.

## **Welsche Einwanderer im 17. und 18. Jahrhundert in Kurtrier und näherer Umgebung**

Von dem verstorbenen Archivrat i. R. Eduard Lichter ist auf der Homepage der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde – Bezirksgruppe Trier (<http://www.wgff.de/trier/tr-pub-Artikel.htm>) ein „Erstvorkommensverzeichnis“ von welschen Einwanderern im 17. und 18. Jahrhundert in Kurtrier und näherer Umgebung veröffentlicht.

Dieses Verzeichnis enthält auch zahlreiche Angaben über Einwanderer aus Koblenz, Boppard, Simmern, Kirchberg, Neuwied und Umgebung, die im Folgenden ausgezogen wurden.

### **Eduard Lichter schreibt zur Erläuterung seines Erstvorkommensverzeichnisses:**

Jungandreas<sup>1</sup> hat uns anhand der Trierer Volleiste von 1363/64 nachgewiesen, dass es im 14. Jahrhundert unter 2400 bis 2500 Personen nur 7 bis 10 Welsche gab. Eine Einwanderung größeren Stils begann hierzulande erst nach dem 30-jährigen Krieg 1618-48, in welchem die Bevölkerung bis zu 50% zurückgegangen war. Nach Schweisthal<sup>2</sup> kennen wir vier Hauptgruppen von Einwanderern:

1. Die Tessiner und Bündener Bauhandwerker als die weitaus größte Gruppe. Die „Muratori“ waren neuzeitlich geschulte Handwerker und arbeiteten billiger als die einheimischen Handwerker. Erwähnt sei jedoch, dass am 13.10.1733 der Neubau der Zisterzienserinnenkirche am Pferdemarkt einstürzte, wobei acht Arbeiter, meist Tiroler, getötet wurden.
2. Die Südfrüchtehändler oder Zitronenkrämer kamen meist aus der Gegend um den Comersee über den alten Weg Como-Chiavenna, Bergell, Septimerpaß, Chur, entlang oder auf dem Rheinstrom. Sie waren zunächst noch keine Großkaufleute, sondern meist unternehmende Landleute, die sich sippen- oder dorfweise zusammenschlossen und ihre Waren auf dem Rhein hinunter beförderten. Sie besuchten anfangs die Wochenmärkte und hielten an den übrigen Tagen ihre Läden offen, oder gingen hausieren. Später vertrieben sie auch Spezereiwaren im Klein- und Großhandel und besuchten zusätzlich die Frankfurter Messe.

<sup>1</sup> Jungandreas W., Streiflichter auf die moselländische Personennamengebung im Mittelalter, in: Vjbl. d. Ges. f. nützl. Forschungen, Trier 1960, H. 2, S. 17-25, hier S. 19.

<sup>2</sup> Schweisthal Josef, Welsche Einwanderer des 17. und 18. Jahrhunderts in den rheinischen Kurstaaten und Reichsstädten, in: Trier. Zeitschrift 1932, S. 116-122.

3. Die Seiden- und Galanteriewarenhändler kamen aus Savoyen, bzw. Piemont, d. h. vom Lago Maggiore und dessen Seitentälern. Sie handelten zuerst als Hausierer mit goldenen und silbernen Borten, Spitzen und Schnüren. Nach ihrem Sesshaftwerden nannte man sie meist Pariser Krämer. Sie führten aber jetzt auch Mode- und Kurzwaren, Liköre und Weine und unterhielten in größeren Städten sogar eigene Handlungen.
4. Einwanderer aus verschiedenen Tälern der Lombardei, meist Bauhandwerker. Sie wurden „Caementarii, murarii itali, magistri comacini,“ genannt. Bemerkte sei jedoch, dass auch mein direkter Vorfahre Josef Mocceli aus Tawetsch in Graubünden, als er 1698 in Kasel heiratete, „murarius italicus“ genannt wurde.

Eine gewisse Auslese oder Einschränkung bei der Aufnahme oder Zulassung von Fremden war von Amtswegen garantiert, weil ein Neubürger 200 Gulden vorlegen mußte, oder wenn er sich in seinem Berufe wohl ernähren konnte, nur 100 Gulden. Auch durfte kein Seelsorger Fremde, so sich ins Land setzen wollten, ohne einen Verwilligungsschein der vorgesetzten Amtsverwaltung mit Eingesessenen ehelich zusammengeben. Die Meldepflicht der Fremden war durch Nachtzettel, unter Androhung einer Strafe von 2 Goldgulden, und die Quartalsberichte der kurtrierischen Ämter sichergestellt.

### **Quellen, Literatur und Abkürzungen:**

Augel J., Italienische Einwanderung und Wirtschaftstätigkeit in rheinischen Städten des 17. und 18. Jahrhunderts, Bonn 1971.

Bereths G., Die Musikpflege am kurtrierischen Hofe zu Koblenz-Ehrenbreitstein, Mainz 1964; im Register S. 313-320 viele welsche Namen.

Bitburg = Ortschroniken des Trierer Landes, Bd. 11, hrsg. von Laufner R., Trier 1965.

Brumm E., Die Einwanderung Tiroler Bauhandwerker in das linke Rheingebiet, Zweibrücken 1960.

Handbuch 1812 f. d. Bewohner des Rhein-Mosel-Departements, Koblenz 1812. Hierin findet man eine Anzahl von Welschen als Maires.

HK = Hof- und Staatskalender, Kurtrierischer = 1788, Koblenz 1788.

KD = Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Düsseldorf 1893 ff.

Keil = Keil L., Die Promotionslisten der Artistenfakultät (d. Univ. ) Trier von 1604-1794, Trier 1926.

Kubis = Kurzbiographien vom Mittelrhein und Moselland, Trier 1967-1975.

Lichter, Geburtsbriefe = Lichter E., 458 Trierer Geburtsbriefe 1456-1790, in: Archiv für Sippenforschung 43, H. 67, Aug. 1977, S. 209-230 u. 53, H. 105, Febr. 1987, S. 1-44.

Lichter, Familienbuch = Lichter E., Familienbuch Welschbillig 1571-1803 = Ortssippenbuch Welschbillig, Reihe B, Bd. 27, Trier u. Frankfurt a. M., 1983.

Lohmeyer K., Johannes Seiz, Heidelberg 1914.

Lohmeyer K., Die Bauakorde über die barocken Ausschmückungen und Umbauten des Trierer Domes 1685-1710, in: Trierer Chronik 1918, S. 67-78.

Looz-Corswarem, O. von, u. Scheid H., Repertorium der Akten des ehem. Reichskammergerichts Wetzlar im Staatsarchiv Koblenz, Koblenz 1957.

M = Meyer G. J., Erstvorkommensverzeichnis von Familiennamen im Bistumsarchiv Trier.

Meyer G. J., Die Wappen der Ratsherren der Stadt Trier 1580-1797, BATr.

Petto W., Die Einwanderung aus Tirol und Vorarlberg in die Saargegend, Mtlg. d. Arb. Gem. f. Saarländische Familienkunde, 8. S. Band, Saarbrücken 1976.

Pfandner W., Tiroler in Luxemburg, in: Das Fenster, Tiroler-Kultur-Zeitschrift Nr. 2, Innsbruck 1967.

Schmitt M., Die Bautätigkeit der Abtei Echternach im 18. Jh. (1728-1793), Luxemburg 1970; S. 71-98: Die Tiroler in Echternach.

S = Schweisthal J., Welsche Einwanderer, vgl. Anm. Nr. 2.

TBL = Trierer Biographisches Lexikon, Heinz Monz (Hg.), Trier 2000.

Trombetta A., Italienische Einwanderung im Taunus und Lahnggebiet um 1700, in: Rheinische Sippen, Frankfurt a. M. 1941, Bd. 5, S. 16-21.

Vacano H. K., Zur Nobilitas des Lombardischen Geschlechts Vacano, in: Archiv für Sippenforschung 40, 1974, H. 53, S. 369-380 (1624 u. 1786).

W = Wagner J. J., Nachrichten über einige ältere Coblenter und Ehrenbreitsteiner Familien, Koblenz 1923.

WK = Der Weltklerus der Diözese Trier seit 1800, Trier 1941.

Wurringen H., Verkartungen von Kirchenbüchern, Verzeichnis in: Fam. Kundl. Bll. 1, 1970, Ausg. 1/2, S. 2-8 im BA Tr Abt. 77 Nr. 1-136.

Zwiebelberg W., Die Amtleute des Hunsrücks, Schriftenreihe des Hunsrücker Geschichtsvereins Nr. 7, Gemünden 1973, maschinenschriftl. vervielfältigt, 138 S.

## **Alphabetische Liste von welschen Einwanderern**

Albertini, Johann Baptist von \* 07.02.1769 Neuwied, Bischof der Brüderrkirche (Herrnhuter) † 06.12.1831 Berthelsdorf, Kubis 17 f.

Albini, Franz Josef Martin, Freiherr von, kurmainzischer Staatsminister \* 14.05.1748 St. Goar † 08.01.1816 Dieburg/Hessen, Kubis 79.

Angeli, 1750-98 in Koblenz neun Heiraten und 1763 Vacano.

Angeli, Leonhard Stephan Arnold \* 27.11.1765 Koblenz, geweiht 25.03.1792 † 28.08.1858 Mayen, WK 32.

Angeloni, Johann, Kirchberg ∞ 17.11.1766 Simmern Möller, Maria Elisabeth

Assolino Matthaeus \* 19.9.1799 Weitenau, geweiht 6.4.1833 † 27.9.1866, Pfarrer in Polch, WK 35.

Batellione, 1647 in Waldrach, M 13.

Balbiano, Carl Franz, Oberwesel ∞ 11.10.1733 Mayen Dötsch, Maria C., Mayen.

Balbiano, Stephan, Oberwesel ∞ 15.5.1744 Mayen Wentz, Maria Norbertina.

Balbiano, Peter Josef Anton, Simmern ∞ 1760 Ehrenbreitstein Cremonino, Anna Maria, 1788 Schöffe in Ehrenbreitstein, HK 142; Balbiano kommen durch Heirat in die Fam. Brachetti, Carda, Kratzenburg von Zastrow, Puricelli und Wirz, W 10, 185.

Balbiano, F. J. ist 1812 franz. Bürgermeister in Münstereifel, Handbuch 1812 S 69.

Barbarossa, Joachim, Dr. jur., 1621-26 in Kastellaun, 1626 Amtmann in Kreuznach, Zwiebelberg 25/45 u. 29/78.

Barra, Johann, 1618 Vogt in Pfalzfeld, Zwiebelberg 36/7.

Bengiva Lorenz ∞ 9.4.1744 Koblenz-Liebfrauen Knob, Anna Maria.

Berbenn, Johannes aus Burmio, ∞ 28.8.1673 Koblenz-Liebfrauen Artzbecker, Anna Maria

Bolti Josef, Kaufmann ∞ 11.1.1780 Simmern Degger, Maria Charlotte.

Bordallo, Italus ∞ 21.2.1711 Kirchberg Grafen, Anna Barbara.

Bordallo, Johann Martin, Kaufmann ∞ 24.6.1777 Kastellaun Hagemann, Sus. Kath.

Bordolo, Balthasar, Senator † 1.3.1788 Kirchberg.

Borosini von Hohenstern, 1750-64, † Truchsess u. Kellner in Simmern, Zwiebelberg 42/142.

Borosini von Hohenstern, 1792-97 Amtsschreiber in Stromberg, Zwiebelberg 46/87.

Borse, Johann Baptist aus Sala, c. 1680 Handelsgeschäft in Koblenz, S 120.

Brachetti, Jakob Anton, Meisenheim ∞ 1789 Koblenz-Ehrenbreitstein Balbiano, Maria Adelheid Josepha, W 10.

Bragen, Wilhelm, Italus ∞ 13.8.1669 Koblenz-Liebfrauen Feiman, Anna Katharina.

Brentano, Simon, c. 1680 in Koblenz, S 120.

Brentano, Johann Carl, 1719-53 †, Amtsschreiber in Simmern, Zwiebelberg 42/1.

Brunetto, Carl Maria Josef aus Aquila (Tessin), 1787 Schokoladenfabrik in Koblenz, S 121.

Brutto, Christoph, 1788 Brunnenverwalter u. Buchhalter in Selters, HK 126.

Canaris, Franz Peter, 1788 Ratsschöffe in Münstermaifeld, HK 151.

Canaris, Peter, Kammerrath u. Gerichtsschreiber in Münstermaifeld, II. ∞ 12.11.1789 Gierschnach Martinengo, Johanna.

Capallo, Johann, Rheinböllen 3.6.1732, Sohn von Jakob († 24.5.1772) und Katharina ∞ 14.2.1764 Rheinböllen Dietz Maria, ihr Sohn:

Capallo, Bernhard \* 20.11.1766 ∞ 20.6.1789 Ketzer, Maria Anna, sesshaft auf der Eisenhütte in Rheinböllen.

Caprano, Heinrich ∞ 11.2.1777 Münstermaifeld Seel, Maria Elisabeth.

Caraciola, Maria Barbara \* 31.1.1732 Klotten, Tochter von Johann und Wirz, Maria Ursula.

Caracciola, Bartolomeo, 1663 ff. Offizier Ehrenbreitstein, später Landeshauptmann der kurtrier. Landescompagnie – Namensvertreter auch 1661 in Trier-St. Paulus u. 1695 in St. Gangolf, M 38 u. 40 b; W 39. – Rennfahrer Rudolf Caracciola (1901-1959), begr. in Lugano-Ruvigliana, Kubis 203.

Caros(se), Leonhard; \* 16.11.1745 Ottweiler, Eltern aus Savoyen, geweiht 15.3.1777, P. Adalbertus OFM-Spabrücken † 24.3.1806 Pfarrer in Spiesen, WK 75.

Carove, Gerhard, öffentl. Notar aus Trier ∞ 15.1.1724 Wilhelmi, Anna, Koblenz-Liebfrauen

Carove, Franz Friedrich, Geistl. Rat, Concipist, 1788, HK 16 u. 77.

Carove, Johann Nepomuk Simon, 1788 Zollschreiber in Hammerstein, Kurf. Hofrat, HK 128.

Carové, Friedrich-Wilhelm, kulturphilosophischer Schriftsteller \* 1789 Koblenz † 18.3.1852 Heidelberg, Kubis 147 f.

Castelli, Evergenii, Stukkateur in Neuwied, Lohmeyer 12, Trombetta.

Castello, Theodor, Bierbrauer † 5.12.1706 Kastellaun, über 80 J. alt.

Castello, Johann Friedrich, Sohn von Theodor ∞ 19.7.1701 Kastellaun Rochen, Magd.

Chamari, Hermann aus Sausthal ∞ 21.9.1728 Kastellaun Wagners, Anna Christina

Colombo, Luca Antonio, Maler in Koblenz, Lohmeyer 118.

Colonia, Bernhard II., Abt von Marienstatt \* 1713 Koblenz † 20.8.1770 Arienheller, Kubis 204 f.

Colonia, Bernard, Koblenz-St. Kastor ∞ 3.5.1746 Boppard Kauth, Anna Maria.

Colonia, Johann Anton \* 8.1.1749 Koblenz, Sohn von Anton u. Ehren, Margarethe geweiht 1771, 1803-07 † 28.6., Pfarrer in Kobern, WK 82.

Comminot auch 1766 in Boppard; Cominot, Philipp Karl 1788 Ratsherr in Boppard, HK 139.

Cordi, Claudius aus der Schweiz ∞ 18.7.1696 Koblenz-Liebfrauen Lück, Elisabeth

Corsa, Pankratius aus Hadamar ∞ 31.12.1742 Koblenz-Liebfrauen Wirtz, Maria Anna.

Corti, Johann Thomas c. 1687 in Koblenz und Johannes und Josef in Mainz, S 120.

Cremonino, Bartholomaeus, 1719 Bürger, später Synodale u. 1749/50 Bürgermeister in Ehrenbreitstein, † 16.9.1774, 79 J., W 10.

Cuppino, Matthaues, c. 1680 in Koblenz, Händler, S 120.

Dameli, Martin, Gerüttwarden ∞ 06.05.1721 Vallendar Koch, Veronika.

Dano, Nikolaus c. 1666 in Koblenz, S 118.

Dannein, Johann, Maurer aus Rhätien ∞ 5.7.1683 Burg Eltz Hettingen, Anna.

Dekatusch, Jeremias, 1668 Stadtwerkmeister in Koblenz, S 118; 1684 in Merzig und Trier; 1681/82 Schloßbering in Kärlich, KD Koblenz-Land 156; 1710 Neubau des Schlosses in Bekond, KD Trier-Land, 139; 1688 2x Tonsur aus Ehrenbreitstein, W 47 u. S 117. – Dekatusch, Anton aus Obervaz.

Devinclo, Wilhelm ∞ 2.3.1778 Koblenz-Liebfrauen Ohlig, Anna Gertrud.

Dierner, Heinrich, Köln ∞ 11.8.1686 Vallendar Mariaroth, Maria Cath.

Faustini, Nikolaus \* 1722 Kehrig, geweiht 1747, 1751/62 Pfarrer in Niederberg, Marx/Schug 7, 231.

Fontana, Johann aus Sevisa in Mediolana ∞ 27.1.1678 Koblenz-Liebfrauen Fulbert, Christina, Witwe aus Koblenz.

Franzoni, kommen aus Rom über Euskirchen u. Siegburg nach Koblenz.

Franzoni, Heinrich \* 1703 Koblenz † 6.12.1763 Artillerieoffizier.

Franzoni Joh. Georg \* 1732 Ehrenbreitstein, geweiht 1777, bis 1788 Hofkaplan † 11.9.1826 Ehrenbreitstein, W 64 u. WK 122.

Fulberti, Johann † vor 1676 Koblenz; Witwe heiratet Fontana, Johann 1678.

de Gavarette, Aloys, 1788 wirklicher aufgehender Hofkammerrat, HK 123.

Gavirati, Karl Thomas, 1728/31 Landschreiber in Simmern, Zwiebelberg 42/112.

Genone, Stukkator in Neuwied, Lohmeyer 12.

Gerosini, Giovanni Baptista, Neuwied, Lohmeyer 12.

Gilla, Jakob aus Roffna, Grapinten (Graubünden) ∞ 27.10.1669 Koblenz-Liebfrauen Adenau, Amalia.

Gilla, Kaspar Melchior Balthasar \* 1739 Koblenz, geweiht 1769.

Granderi, Johann \* Koblenz ∞ 8.7.1765 Koblenz-St. Kastor.

- Guaita, später geadelt, gehören mütterlicherseits auch in die Fam. von Nell u. von Brentano.  
Guaita, Innocentius \* 1602 Val Menaggio am Comersee.  
Guaita Bernardin aus Como, 1666 Bürger und Händler in Koblenz, 1690 Mitratsverwandter, S 120 f.  
Hego, Johann aus der Schweiz ∞ 15.2.1673 Koblenz-Liebfrauen Schafferath, Anna Kath.  
Isola, Johann Nepomuk, Montabaur ∞ 16.5.1774 Charon Anna, Koblenz-St. Kastor.  
Isola, Nikolaus \* Montabaur, geweiht 1783, 1791- Pfarrer in Masburg, Marx/Schug 7, 380 u. 405.  
Jaconet, Hans Jakob, Disentis, c. 1710 in Koblenz, S 117.  
Jenatz kommen aus dem Veltlin über Boppard nach Koblenz.  
Jenatsch, Lukas, Jörg u. Jakob in Koblenz, S 1118.  
Job, Johannes, Italus ∞ 15.8.1715 Neuwied mit Fisch, Anna Maria  
Judas, Hans Georg, vor 1688 aus der Schweiz nach Ehrenbreitstein, erst Schreiner u. einf. Zimmermann, später Kurtrier. Hofbaumeister; baut 1716 die Römerbrücke in Trier neu auf; leitete nach dem Dombrand von 1717 die Umbauten, beginnt den Neubau der Abteikirche in Prüm, baut 1717 den Turmhelm der Pfarrkirche in Cochem, 1723 die Pfarrkirche in Mehring, macht Pläne für die Änderung der Orangerie und den Neubau einer Fontaine in Kärlich, † 1726, Lohmeyer 12 f., 47, 68, 118 f., 183, 188, 199.  
Labatsch, Johann Georg Anton \* Podiegrad/Böhmen, 1712 mit Fam. nach Ehrenbreitstein, Hoftrompeter, W 131.  
Labundi, Christian ∞ 10.5.1756 Vallendar Mohrs Maria, Vallendar.  
Labundi, Christian ∞ 5.2.1758 Koblenz-Liebfrauen Saurborn, Ursula, Vallendar.  
Lanciole, Hauptmann u. Architekt in Neuwied, Lohmeyer 15.
- Lombardi, Anton Moritz, Maurer u. Stadtwerkmeister, 1684/88 in Koblenz-Jesuitenkolleg u. Gewölbe zwischen den Türmen von Koblenz-Liebfrauen, KD Koblenz-Stadt 162 u. 275.  
Lombardi, Matthias, Sohn von Anton ∞ 24.1.1702 Koblenz-Liebfrauen Herrmann Anna Maria, Boppard.  
Lon, Thomas aus Tosan, Obergrabünten, Soldat ∞ Oberwesel-St. Martin Juncker Humilitas.  
de Lorenz, Carlo, 1782 Geschäft in Oberwesel, Rechnung Bistumsarchiv Trier Abteilung 71,129 Allerheiligenkloster.  
Lumbertini Anton, Maurer; ist 1669 Trauzeuge in Koblenz-Liebfrauen bei Scharck, Chur.  
Luttini, Matthais ∞ 30.4.1782 Koblenz-Liebfrauen Blaeser, Ursula.  
Luzzani, Ludwig ∞ 16.6.1789 Koblenz-Liebfrauen Simon, Anna Kath. Sibylle.  
Mainone sind E. 15 Jh. in Köln u. Bonn, S 120 u. W 150; von 1729-81 vier Vertreter Priester aus Wetzlar und Ehrenbreitstein.  
Mainone, Johann Franz Abundius, Senator, Schreiber u. Schöffe ∞ 11.11.1787 Boppard Rothermel, Maria Justina Josepha aus Simmern.  
Mainone, Johann Wilhelm, 1741 Hofkammerath, 1743 Hofrat † 7.4.1776 Kurtrier. Forstrat.  
Mainone, Abundius, 1788 Hochgerichtsschreiber des Galscheider Gerichts und Ratsmitglied und Stadtschreiber in Boppard, HK 139.  
Mainone, Johann Wilhelm, Juris utriusque doctor (Dr. beider Rechte), kurf. Agent in Wetzlar, kurköln. Hofrat und kaiserl. Reichskammergerichtsadvokat, sowie Prokurator 1788, HK 81.  
Mainone, Alois, 1788 wirkl. aufgehender Hofrat, HK 123.  
Mainone Jakob, 1792 Hoflieferant in Ehrenbreitstein, vgl. Trombetta.  
Marciano, Martin ∞ 6.7.1776 Koblenz-Liebfrauen Minhann, Anna Maria  
Marziano, Franz Xaver ∞ 3.3.1778 Koblenz-Liebfrauen Ziegelers, Elisabeth.  
Margreth, Daniel ∞ 23.4.1682 Koblenz-Liebfrauen Hames, Katharina aus Dieblich.  
Margreth, Daniel, Hofmauerer in Ehrenbreitstein, Lohmeyer 47.  
Margretha, Karl Kaspar, Maurermeister in Koblenz u. Wirges, Lohmeyer 205.  
Mariot, Bernard, Kindertaufe der Tochter Johanna in Koblenz-Liebfrauen 17.10.1663, Patin: Mariot, Johanna, Lüttich.  
Mariaroth, Maria Catharina ∞ 11.6.1686 Vallendar Dierner, Heinrich, Köln.  
von Mariaroth, Pächter der Höfe der Freiherren von Dalberg; errichteten 1655 die zur Zeit der Reformation untergegangene Pfarrei Wald-Erbach, jetzt Filiale von Stromberg, als Missionsstelle; Kirchenbüchern ab 1773 erhalten.  
Martinengo, Nikolaus ∞ 25.4.1717 Koblenz-Liebfrauen Hainz, Maria Gertrud.

- Martinengo 1736-82 neun Vertreter in den Weiheprotokollen, alle Koblenz.
- Masa, Johann Jakob ∞ 12.10.1773 Koblenz-Liebfrauen Erpel, Wilhelmine.
- Mattoni, fünf Vertreter in den Weiheprotokollen 1683-1766 aus Prüm und Koblenz.
- Mattoni, Michael, Schönecken ∞ 20.8.1748 Boppard Lenz, Anna Katharina.
- Mattoni, Nikolaus ∞ 1.9.1748 Koblenz-Liebfrauen Mesfelders, Maria Gertrud.
- Mattoni, Nikolaus, Zöllner ∞ 6.6.1759 Koblenz-Liebfrauen Geiseler, Anna Maria, Niederberg. 1555-1680, in: Mattheiser Brief I, 1965, S. 4 Testament.
- Mazza, Johann Anton ∞ -4.1749 Koblenz-Liebfrauen Fachbach, Helena Theresia.
- Mazza, (Matza) Johohann Jakob Ignaz \* 1757 Koblenz, geweiht 1782, 1788 an der kurf. Registratur, 1809 in Koblenz, WK 223.
- Mazza, Johann. Josef, 1788 Hochgerichtsschöffe, später franz. Bürgermeister in Koblenz, S 121; HK 135.
- de Medicis, Karl Nikolaus, Graf, 1788 kurf. Kämmerer und Oberlieutenant, HK 93 u. 117.
- Medin Nikolaus, Disentis, 1684 in Koblenz, S 117.
- Minola, Alexander Bertram Josef \* 19.3.1759 Linz, Historiker, geweiht 1782 † 9.11.1829 Bonn, Kubis 410.
- Moccli (Muckli), Josef \* Tawetsch, nahe der Rheinquelle, „murarius italus“, Disentis ∞ 22.1.1698 Kasel Kremers Maria, meine Vorfahren Nr. 146/147, Tochter Katharina \*15.5.1708 Kasel, starb in Koblenz 4.8.1709, als der Vater, unter Mitnahme der Familie am Wiederaufbau der Stiftskirche St. Florin arbeitete † 29.1.1731 Kasel.
- Muccli, Varianten Moccli, Mocceli (italienisch = Kerzenstummel) und Muggli.
- Muckli (Muggli), Hans Adam, Disentis ∞ 18.10.1710 Koblenz-Liebfrauen, vgl. S 117.
- Navarra, Andreas ∞ 25.11.1745 Koblenz-Liebfrauen Rheda Anna Barbara.
- Neurohr, Johann, Tirol ∞ 30.11.1742 Boppard Mys, Elisabeth.
- Pachta, Johannes, 1788 Jagdlaquay in Ehrenbreitstein, HK 102.
- Pescatore, Franz, Bruder von Anton Maria, Luxemburg, 1750 nach Ehrenbreitstein, betreibt Handel mit Selterswasser, W 182.
- Petrini, Kaspar, Koblenzer Bürger ∞ 29.10.1684 Koblenz Löhr, Maria.
- Petroncelle Lorenz und Bernard, Maurer, S 118; Bernard 1669 Trauzeuge bei Bragen Wilhelm.
- Pino, Johann Balthasar, Consul in Oberwesel ∞ 5.2.1745 Koblenz-Liebfrauen Nell Theresia, Oberwesel.
- Pisa, Franz Ludwig \* Bedburdyck, geweiht 1704, 1715/18 Pfarrer in Linz, Marx 2, 309.
- Poggi, Carl Maria, Stukkateur in Koblenz, Lohmeyer 118 f.
- Poggi, Architekt, Koblenz, Lohmeyer 29, 130 f.
- Poltera, Johann, E. 17. Jh. in Koblenz; vgl. Boltera aus Roffna, S 118.
- Poltera, Kaspar, Graubünden, 1658 Neubürger in Andernach; wirkt bei der Stadtbefestigung mit, S 118.
- Poldera, Johannes, Maurer ∞ 19.5.1733 Koblenz-Liebfrauen Jaeger, Agnes, Witwe
- Puricelli, Michael Theodor, 1742/51 von Schmidtburgischer Hofmann zu Baldenau, Zwiebelberg 3/47.
- Rosatti, Johann Konrad ∞ 4.11.1764 Koblenz-Liebfrauen Engel, Anna Cath.
- Rovantini, Johann Konrad, Violinist der kurtrier. Hofskapelle ∞ 1755 Daubach, Marg., Ehrenbreitstein, eine Verwandte der Mutter Beethovens † 11.11.1766 Bonn, Kubis 415 f.
- Rovantini, Franz Georg, Hofmusikus \* 7.5.1757 Ehrenbreitstein † 9.9.1781 Bonn, Vetter der Mutter Beethovens, Kubis 416.
- Sales, Pietro Pompejo, kurtrier. Hofkapellmeister, Komponist \* 1729 Brescia † 21.12.1797 Hanau, ∞3.11.1774 Ehrenbreitstein Blümer, Franziska, aus Bruchsal, Sängerin, Kubis 416 f.
- Sanguinetti, Lazarus Maria, Stukkator in Ehrenbreitstein, Lohmeyer 46.
- Savioli, Hubert Graf von, 1788 kurf. Edelknappe, HK 1788, 101.
- Schark, Paul aus Chur ∞ 20.5.1669 Koblenz-Liebfrauen Greben, Marg., Trauzeuge Lumbertini Anton, Maurer.
- Sterili, Johann ∞ 26.2.1759 Vallendar Lehners, Anna Christine.
- Sucko, Johann ∞ 12.6.1748 Koblenz-Liebfrauen Mans, Anna Elisabeth.

Sugi, Johann Wenzeslaus ∞ 12.1.1745 Koblenz-Liebfrauen Moningers, Anna Kath.

Tassi, Ignaz, 1788 Magazininspektor in Koblenz, HK 126.

Tritti, Anton ∞ 18.6.1754 Koblenz-Liebfrauen Ravenstein, Kunigunde, Bamberg.

Vacano, Anton, gen. Italicus, \*1681 Lenno oder Como am Comersee † Kirchberg, Postmeister, civitatis sigillifer 9.2.1758, Kubis 191.

Vacano, um die Wende des 17. Jh. Kaufleute in Kirchberg, St. Wendel und später auch in Trier u. Simmern.

Vacano, Johann Balthasar \* 18.9.1718 Kirchberg † 15.7.1781 Simmern, Consul, Ratsherr, seit 30.7.1751 erster Postverwalter u. Posthalter in Kirchberg, ∞ 11.6.1743 Geromont, Anna Elisabeth \* 24.3.1726 Simmern.

Vacano, Peter Anton ∞ 10.4.1763 Koblenz-Liebfrauen Angeli N.

Vacano, J. J. Otto \* 2.2.1827 Simmern, wurde 1871 am Appellationsgericht in Colmar/F. Generaladvokat, am 3.8.1881 durch Kaiser Wilhelm I., in den erblichen Reichsadel erhoben, 1887 Landesgerichtspräsident.

Vacano, Balthasar Josef, Postdirektor ∞ 27.9.1798 Simmern Strasser, Maria Anna

Zuccarini, Jakob ∞ 11.3.1765 Koblenz-Liebfrauen Stollhofen, Maria.

Zuccarini, Anselm, Musiker ∞ 3.1.1794 Koblenz-St. Kastor Barthel, Margarethe Witwe



## 23.02.1720: Kriegskosten, Unterschriften und Hausmarken der Bürgermeister des Amtes Cochem

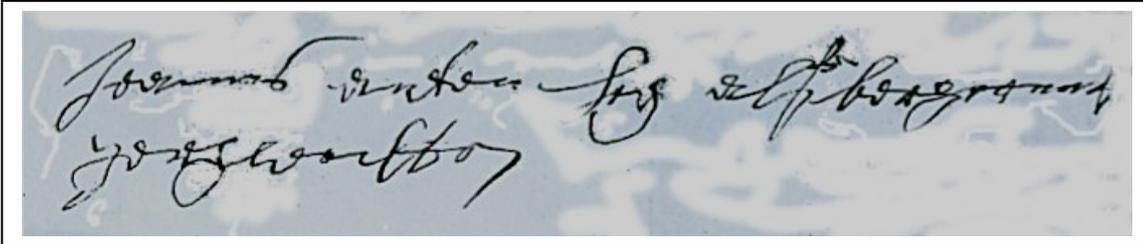
Klaus Layendecker

<i>Hausmarke</i>	<i>Nr.</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Bürgermeister von</i>
	1.	Klein	Henrich	Pommern
	2.	Herberts	Peter	Klotten
	3.	Malburg	Hans Velten	Cond
	4.	Cornely	Franz	Valwig (Unterschrift)
	5.	Wagner	Hans Adam	Sehl
	6.	Jung	Hans Thönnnes	Ernst
	7.	Göbelinus	Johann	Bruttig (Unterschrift)
	8.	Boos	Johann	Fankel
	9.	Friederich	Nikolaus	Mesenich





- |     |         |                |              |
|-----|---------|----------------|--------------|
| 10. | Scherr  | Johann         | Nehren       |
| 11. | Theisen | Servatius      | Gevenich     |
| 12. | Hey     | Johannes Anton | Georgsweiler |



**Hausmarke**



- | <i>Nr.</i> | <i>Name</i> | <i>Vorname</i> | <i>Bürgermeister von</i>     |
|------------|-------------|----------------|------------------------------|
| 13.        | Hammes      | Matthias       | Alflen                       |
| 14.        | Schetter?   | Hans Henrich   | Schmitt                      |
| 15.        | Pütz        | Matthias       | Gillenbeuren                 |
| 16.        | Daniels     | Peter          | Lutzerath                    |
| 17.        | Mohr        | Paulus         | Strotzbüsch                  |
| 18.        | Wilbertz    | Johannes       | Dohr <b>(Unterschrift)</b>   |
| 19.        | Geysen      | Peter          | Weiler                       |
| 20.        | Dederich    | Johannes       | Urschmitt                    |
| 21.        | Mertes      | Johannes       | Beuren <b>(Unterschrift)</b> |
| 22.        | Theisen     | Nikolaus       | Kenfus                       |
| 23.        | Türk        | Anton          | Greimersburg                 |
| 24.        | Claasen     | Johannes       | Landkern                     |



25. Schnitzler Johannes Illerich  
(Unterschrift)

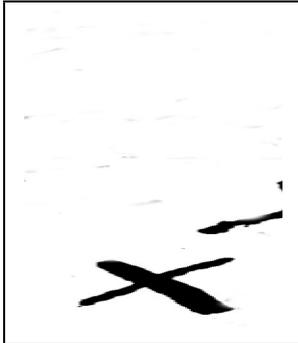


26. Jungklas Wilhelm Wirfus



27. Meyers Joes Schonbach

28. Steffes Jakob Zettingen (Unterschrift)



29. Fuhrmann Peter Brachtendorf

30. Waldecker Peter Kaifenheim

31. Junglas Stoffel Brieden

32. Ring Anton Kail

*ferner wird obriges durch untergedrückte  
Siegelen beschirmen  
Pommerer Gerichtssiegel  
Clottener gemeinde Siegel*

Quelle: Stadtarchiv Trier Bestand L 10/0008 Band 5 Nr. 3

## Die Bevölkerung im Amt Münster im Jahre 1784

Klaus Layendecker

Quelle: LHA KO Bestand 1 C Nr. 6284?

Ortschaften	ganze Ehen	Wittmänner	Wittiben	Söhne	Töchter	Juden, ganze Ehen	Wittmänner	Wittiben	Söhne	Töchter	Pferde	Ochsen
Carden	64	7	5	97	97	0	0	0	0	0	7	3
Kollig	26	2	3	35	35	0	0	0	0	0	4	16
Kobern	122	7	25	227	177	2	0	1	3	3	27	60
Dieblich	129	7	35	257	205	2	0	0	1	0	16	46
Dreckenach	9	2	4	34	27	0	0	0	0	0	25	4
Einig	13	3	1	15	13	0	0	0	0	0	8	2
Gering	16	0	2	20	29	0	0	0	0	0	4	10
Gierschnach	5	2	2	15	12	0	0	0	0	0	14	0
Gappennach	23	2	2	39	45	0	0	0	0	0	18	8
Gondorf	32	7	8	63	68	0	0	0	0	0	7	17
Hatzenport	47	10	12	71	79	0	0	0	0	0	4	19
Kalt	18	1	1	18	21	0	0	0	0	0	15	6
Keldung	15	3	2	21	13	0	0	0	0	0	6	12

Kerben	14	0	1	12	24	0	0	0	0	0	19	3
(Mosel)kern	74	8	11	125	122	0	0	0	0	0	5	9
Küttig	11	3	1	19	13	0	0	0	0	0	8	6
Lasserg	18	2	2	40			0	0	0	0	3	12
Lehmen	68	4	6	96			0	0	0	0	22	17
Lonnig	18	1	2	32			0	0	0	0	27	9
Loef	45	6	11	78			0	0	0	0	13	18
Mertloch	42	3	13	79	92	2	0	2	5	7	34	6
Metternich	28	6	6	57	58	0	0	0	0	0	45	6
Möntenich	14	0	2	25	14	0	0	0	0	0	7	6
Mörtz	10	2	2	8	14	0	0	0	0	0	11	1
Moselsürsch	16	4	3	40	37	0	0	0	0	0	28	6
Müden	68	8	19	116	118	0	0	0	0	0	4	34
Münster	134	10	28	244	230	3	0	0	6	4	35	3
Naunheim	26	4	5	48	45	0	0	0	0	0	18	14
Niederfell	69	6	16	124	115	2	0	0	0	0	2	73
Nörtershausen	10	1	3	30	15	0	0	0	0	0	0	24
Ochtendung	111	8	20	202	206	3	0	0	3	4	30	30
Polch	142	8	29	258	252	0	0	0	0	0	99	64
Pillig	56	8	6	80	78	2	0	0	1	2	15	17
Rüber	18	1	5	34	30	0	0	0	0	0	13	6
Sevenich	2	1	1	9	6	0	0	0	0	0	12	0
Wolcken	7	0	2	15	15	0	0	0	0	0	10	14
Alken	94	4	15	84	83	2	0	0	1	1	0	15
Kattenes	24	3	4	43	27	0	0	0	0	0	2	5
Oberfell	47	6	20	90	101	0	0	0	0	0	0	12
<b>zusammen</b>	<b>1685</b>	<b>160</b>	<b>335</b>	<b>2900</b>			<b>0</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>617</b>	<b>613</b>

## Eigentümerverzeichnis auf den 28.06.1832

### Häuser in Masburg

Klaus Layendecker

LHA KO Bestand 733 Nr. 416 Band 1 hinten (Eigentümerverzeichnis Katasterunterlagen Masburg)

Flur= name	Haus - Nr.	Flur	Flur - stück	Geb. Nr.	Eigentümer		Gattung der Gebäude	Klasse	Steueranschlag	
					Name	Vorname			Taler	Groschen
Schnell- mühle		3	138	1	May	Nikula	Wohnhaus Mühle	1	1	
Basten- mühle		4	234	2	Kalsch	Franz Erben	Mühle	3	4	
= Burg	1	8	117	3	Schneider	Mathias	Wohnhaus	4	1	
	60		639	4	Scheid	Mathias	Wohnhaus	4	6	
	59		641	5	Schäfges	Jakob	Wohnhaus	2	2	
	52		645	6	May	Joseph, alt	Wohnhaus	2	2	
	53		646	7	Wölwer	Hubert Wittib	Wohnhaus	4	6	
	54		647	8	Miesen	Mathias Wittib	Wohnhaus	5	9	
	55		650	9	Clasen	Johann	Wohnhaus	1	1	
	56		651	10	Steffes	Nikula, alt	Wohnhaus	1	1	
		652	11	Reuter	Peter	Wohnhaus	3	4		





	-----I	I -----	
I			I
<b>Jakob Thiesen</b>	oo		<b>Mar. Selbach</b>
<i>Eltern</i>	/ /	/ /	
	/ /	/ /	
<b>Joh. Thiesen</b> oo <b>Agnes Zingsheim</b>			<b>Matthias Selbach</b> oo <b>An. Mar. Meurers</b> <i>Groß</i>
-			
I		I	<i>eltern</i>
I		I	
I		I	
<b>Thiesen</b> Frz		<b>Matthias Selbach</b>	
<i>Urgroß-</i>			
oo		oo	<i>eltern</i>
<b>Goutzen</b> Amalia		<b>Clara Fritzer</b>	

Quelle : LHA KO Bestand 655,189 Nr. 229 Seite 154

Klaus Layendecker

### In Arbeit befindliche Familienbücher

Familienbuch **Irlich** (heute: Stadtteil von Neuwied) Veröffentlichung voraussichtlich 2016. Autorin: Beate Busch-Schirm, 56567 Neuwied. Das Buch wird den Zeitraum von 1900 bis 1970 umfassen und wird Basis der Urkunden des Standesamtes Heddesdorf erstellt. Das Familienbuch bietet den Anschluss an das von Horst Theisen und Markus Weidenbach erstellte Familienbuch Irlich von 1508 bis 1899.

Wir bitten, in Arbeit befindliche Familienbücher oder Kirchenbuchverkartungen unter Angabe der Bearbeitungszeiten (z.B.: 1650-1798) und der voraussichtlichen Fertigstellung unserer Bezirksgruppe mitzuteilen. Dies ist zur Vermeidung einer etwaigen Doppelarbeit und auch für eine Bekanntgabe im Rundbrief der Bezirksgruppe Mittelrhein wichtig. Schon häufig musste festgestellt werden, dass zwei Bearbeiter gleichzeitig unabhängig voneinander am gleichen Familienbuch arbeiten. Dies führt zu Enttäuschungen und Ärger bei den betroffenen Autoren, der durch entsprechende Planung zu verhindern wären.



### Bibliothek der WGfF

Die Bibliothek der WGfF ist im Jahre 2013 in die Rheinische Landesbibliothek Koblenz umgezogen. Das Einpflegen der Titel in den Katalog der Rheinischen Landesbibliothek ist nun weitgehend abgeschlossen, so dass fast alle Bestände der WGfF ausleihbar sind.

Die Bibliothek wird fortlaufend weiter um Neuerscheinungen ergänzt. Hierzu werden der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz von der WGfF Mittel in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt.

Auf der Webseite der WGfF ([www.wgff.org](http://www.wgff.org)) unter „Bibliothek der WGfF“ finden Sie umfangreiche Erläuterungen und eine Anleitung zur Suche in unserem Bestand.

Adresse: Rheinische Landesbibliothek Koblenz

Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91500 – 400  
E-Mail: info.rlb(at)lbz-rlp.de



### **Digitale Bibliothek der WGfF**

Über dieses Portal stellt die WGfF in erster Linie Auswertungen von Primärquellen wie Kirchenbücher, Zivilstandsregister, Steuer- und Kontributionslisten o.ä., die in Form von Abschriften, Verzeichnissen oder Verkartungen vorliegen, zur Verfügung. Auch Familienbücher, die nicht in digitaler Form vorliegen und/oder sich nicht für eine Veröffentlichung durch die WGfF als gedrucktes Buch eignen, können über diesen Weg ebenso angeboten werden wie ältere Veröffentlichungen und Publikationen, die längst vergriffen sind.

Uneingeschränkter Online-Zugriff auf alle im Rahmen der Digitalen Bibliothek der WGfF verfügbaren Dokumente erhalten alle Mitglieder der WGfF.

Helfen Sie mit, unser Angebot zu erweitern.

Die digitale Bibliothek ist zu erreichen unter: <http://www.wgff-digibib.de/>

### **Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein**

Eine Ausleihe der Bücher ist Ihnen als Mitglied der WGfF jederzeit und kostenlos über die Leiterin der Bezirksgruppe (Beate Busch-Schirm, 56567 Neuwied, Rheinblick 25, Tel. 02631/893 135) möglich.

Um welche Buchtitel, Zeitschriften oder andere Veröffentlichungen es sich im Einzelnen handelt, entnehmen Sie bitte dem Bibliotheksverzeichnis auf der Homepage der Bezirksgruppe:  
><http://www.wgff.net/koblenz/kobibliothek.html><



### **Freunde der Heimat- und Familienforschung Mosel**

Die **Freunde der Heimat- und Familienforschung** treffen sich auch im Jahre 2016 wieder regelmäßig. Ansprechpartner:

Klaus Layendecker, Hinter Mont 32, 56253 Treis-Karden, Tel. 02 67 2 / 21 07.

Zu den Treffen sind alle Familien-, Heimat- und Ortsgeschichtsforscher und solche, die es noch werden wollen, recht herzlich eingeladen. Bei den Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und über Forschungsergebnisse informiert.



### **Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein**

(Stand 30. Oktober 2015)

Die Bezirksgruppe Mittelrhein hat zum 30. Oktober 2015 insgesamt 174 Mitglieder inkl. Tauschpartner.

Leider ist eine Bekanntgabe der Namen der neuen und alten Mitglieder – wie in den Vorjahren – an dieser Stelle aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich.



## Rundbrief digital

Den Rundbrief Nr. 37 – wie auch alle bisher erschienenen – können Sie als PDF-Datei von unserer Homepage:

<http://www.wgff.net/koblenz/korundbrief.html>

lesen, herunterladen und natürlich auch ausdrucken.

Wenn Sie der Bezirksgruppe Herstellungskosten und Portokosten ersparen wollen, teilen Sie bitte mit, dass Sie auf das gedruckte Exemplar verzichten. Um Portokosten zu sparen, sollen in Zukunft verstärkt per Mail Informationen an die Mitglieder gesandt werden. Leider sind jedoch, insbesondere von den frühen Mitgliedern, häufig die Mail-Anschriften nicht bekannt. Wenn Sie glauben, dass Ihre Mail-Anschrift nicht bekannt ist oder sie sich geändert hat, so richten Sie doch bitte eine kurze Mail an: [bbuschschirm@aol.com](mailto:bbuschschirm@aol.com).



## Die Präsentation unserer Bezirksgruppe im www

Auch unsere Homepage ><http://www.wgff.net/koblenz/>< hat in diesem Jahr wieder einige Erweiterungen erfahren. Bitte sehen Sie selbst!



## *Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.*

Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

---

Beate Busch-Schirm, Rheinblick 25, 56567 Neuwied, Tel.: 026 31 / 893 135

An die Mitglieder der WGfF e.V.  
Bezirksgruppe Mittelrhein

Neuwied, den 01. Dezember 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie gemäß der Satzung der WGfF e.V., die sinngemäß auf die Bezirksgruppen anwendbar ist, zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2016 der Bezirksgruppe Mittelrhein ein.

Tagungsort: Gaststätte Koblenzer, an der Königsbach, 56075 Koblenz

Datum: Dienstag, den 02. Februar 2016, 18:00 Uhr

Tageordnung: TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung  
TOP 2 – Bericht der Leiterin mit Bericht des Bibliothekwarts  
TOP 3 – Bericht des Schatzmeisters  
TOP 4 – Bericht der Kassenprüfer  
TOP 5 – Bericht des Internetbeauftragten  
TOP 6 – Aussprache über die Berichte und Entlastung der Leitung

Anträge, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung richten Sie bitte bis

**15. Januar 2016 an die Leiterin der Bezirksgruppe**

Mit freundlichen Grüßen  
Beate Busch-Schirm

## ***Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.***

Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz

---

### **Veranstaltungsprogramm 2016**

Treffen 2016 in der Gaststätte Koblenzer  
An der Königsbach  
56075 Koblenz (an der B 9)

Beginn: jeweils 18.00 Uhr (wenn nicht anders angegeben)

**Dienstag, den 02. Februar 2016**

Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe)  
– siehe obige Einladung–

**Dienstag, den 05. April 2016**

Vortrag: Mittelrheiner in Asien im 18. Jahrhundert bei der  
Verenigde Oostindische Compagnie (VOC/OIC)  
Referent: Jos Kaldenbach, Alkmaar (NL)

**Dienstag, den 07. Juni 2016**

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

**Dienstag, den 02. August 2016**

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

**Dienstag, den 04. Oktober 2016**

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

**Dienstag, den 06. Dezember 2016**

Vortrag: *Lesen alter Urkunden und Schriften – Leseübungen*

Referent: Markus Weidenbach, Ochtendung

Ausgabe des neuen Rundbriefes Nr.: 38

Zu eventuellen weiteren Veranstaltungen und/oder Vorträgen erfolgt gesonderte Einladung

Zu allen Vorträgen und Treffen sind Gäste stets herzlich willkommen!

Der Eintritt ist frei

---